



# Privilegirte Schlesiſche Zeitung.

No. 301. Montags den 22. December 1828.

## Preußen.

Berlin, vom 18. December. — Se. Königl. Majestät haben die erledigte Landrathsstelle des Reichsbachſchen Kreises, im Regierungsbezirk Breslau, dem Grafen von Stolberg-Wernigerode auf Peterſwalbau, allergnädigst zu verlihen geräth.

Bei der am 12ten, 13ten, 15ten und 16ten d. M. geschehenen Ziehung der 14ten Königl. Lotterie zu 5 Thlr. Einſag in Cour. in Einer Ziehung, fiel der erste Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 23125; der zweite Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf No. 7014; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 931 2493 und 16136; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 8064 10325 15440 26725 und 28853; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 413 2541 3392 9364 14855 17904 20844 22548 23286 und 28089; 20 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1779 2426 3748 4082 7242 8855 10542 10685 11105 11986 13394 15939 16634 18336 20884 21980 27681 28053 28233 und 29311; 60 Gewinne zu 150 Thlr. auf No. 197 217 297 562 1537 1630 1997 3022 3183 3510 3581 3824 4131 4816 5785 5998 6069 8072 8489 8666 9815 11314 11546 12634 12787 13002 16323 16592 16677 16732 16768 17579 17800 18238 18413 18530 18881 19219 19297 19816 19822 20253 20565 20582 20752 20769 20814 21243 22338 24027 24181 24407 24787 24950 25054 25402 26730 28464 28509 und 29811; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 848 912 1108 1132 1554 1926 1995 2311 2385 2985 3137 3454 3749 3976 4195 4634 4903 4984 5005 5746 5760 5964 6029 6074 6585 6926 7543 7556 7673 7702 8225 8512 8567 8712 8923 9434 9687 10152 10946 10965 11163 11572 11666 11867 13071 13241 13248 13258 13269 13417 13469 13962 13989 14031 14813

15304 15331 15870 15994 16194 16229 16317  
16334 17187 17727 17974 18087 18208 18342  
19319 19542 19872 20169 20318 20427 21183  
21539 21618 22048 22494 23137 23538 23553  
23955 23981 24259 25133 25455 25521 25672  
25798 25981 26510 27625 27721 27887 28654  
28911 29380 und 29583.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Nachrichten aus Jassy vom 5ten Dec. zufolge, treffen daselbst fortwährend Truppen-Abtheilungen vom rechten Donau-Ufer ein, welche in den verschiedenen Distrikten des Fürstenthums in Cantonirungen verlegt werden.

Der Feldmarschall Graf von Wittgenstein, hat durch einen Courier aus Petersburg ein sehr schmeichelhaftes Rescript Sr. Maj. des Kaisers erhalten, worin ihm für die bisher geleisteten Dienste gedankt, und derselbe zu neuem Eifer aufgefördert wird, mit dem Bemerkn, daß sein Besuch um Urlaub, um sich auf seine Güter zu begeben, dormalen nicht bewilliget werden könne, da seine Gegenwart bei der Armee unter den gegenwärtigen Umständen unerlässlich sey.

Am 2ten d. M. feierte der Feldmarschall das Rechnungsfeſt Sr. Majestät des Kaisers durch ein glänzendes Gastmahl, wobei die Generalität sowohl, als der Moldauische Metropolit, sammt allen Bischöfen und großen Bojaren, wie auch die fremden Consuln, zugegen waren.

Der Moldauische Metropolit hat vom russischen Hofe 1000 Ducaten erhalten, um solche an sämtliche Klöster zu vertheilen, damit selbe für die verbliebene Kaiserin-Mutter Gebete verrichten.

Da sich in der Wallachei, namentlich in der Gegend von Bucharest, neuerdings wieder Spuren der Pest

gezeigt haben, so ist die russische Quarantaine am Pruth, die bisher nur von 16 Tagen war, auf 30 Tage erhöht worden und soll aufs strengste gehandhabt werden, so daß mehrere Truppen-Abtheilungen, welche diesen Fluß passieren sollten, um in entferntere Cantonirungen verlegt zu werden, Gegenbefehl erhalten, u. vor der Hand in der Moldau zu bleiben haben. (Oest. B.)

\* Von der Moldauischen Grenze, vom 7. Dec. Nach Berichten aus Jassy vom 6ten d. M. kommen fortwährend Truppen aus Bulgarien über die Donau zurück. Aus der Gegend von Barna weiß man nichts Neues, in Folge der Pestfälle in der Wallachei, sind Maasregeln der Strenge ergriffen worden, welche die Communication der russischen Truppen und die Verbindung mit dem Innern sehr erschweren.

### O e s t e r r e i c h .

\* Wien, vom 17. December. — Den neuesten, an Se. Maj. den Kaiser hieher gelangten Nachrichten zufolge wird Ihre Maj. die Königin Maria da Gloria von Portugal unverzüglich ihre Reise von London hierher antreten. Graf Barbacena hat den Befehl erhalten, Ihre Majestät die Königin hierher zu begleiten und man erwartet sie hier demzufolge nächstens.

### D e u t s c h l a n d .

München, vom 11. December. — H. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen werden am 15. d. M. aus Tegernsee hier erwartet. Aus Anlaß dieses hohen Besuchs wird ein Hofkonzert im Odeon am 16. Statt finden. — Dem verdienstvollen Schriftsteller und Lehrer, Hofrath Mannert, der bei vorgerücktem Alter sein Lehrfach nun abgetreten hat, wird am 13. d. M. von den Studirenden der hiesigen Universität ein Fackelzug dargebracht werden. Nach der neuesten Zählung besteht die Bevölkerung Münchens, ohne die Vorstadt Au und Halbhäusen, aus 75,000 Einwohnern (in runder Zahl), worunter das Militär zu 6000 Mann mitgerechnet ist. Die Zahl der Familien ist 14,000. Mägde und Livreebediente zählt man 14,500. Nach Religionsbekenntnissen theilt sich die Bevölkerung in 68,000 Katholiken, 6000 Protestanten, 500 Reformirte, 42 Erleschen und 860 Israeliten.

Man schmeichelt sich noch immer mit der Hoffnung, daß die bekannte Streitsache zwischen der königlichen hannoverschen und der herzogl. braunschweigischen Regierung auf dem Wege des Vergleichs, durch die Vermittelung einer dritten sich sehr dafür interessirenden großen Macht, beigelegt werden wird, ohne daß es zu einem entscheidenden Bundestagsbeschluß deshalb kommen dürfte. Soviel scheint wenigstens Thatsache zu seyn, daß in letzterer Beziehung ein abermaliger Ausschub statt gehabt hat; auch glaubt man mit

Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß die Sendung des braunschweigischen Generals v. Butlar nach Wien durch die aufs Neue angeknüpften Vergleichshandlungen veranlaßt worden ist und deren Betreibung zum Gegenstande hat.

### F r a n k r e i c h .

Paris, vom 11. December. — Vorgestern nach der Messe empfingen Se. Majestät in einer Privat-audienz den General-Lieutenant Grafen Claparède, Gouverneur des Schlosses zu Straßburg. Der Medailleur Pingret hatte demnächst die Ehre, dem Könige eine auf die Expedition nach Morea geschlagene Denkmünze vorzulegen.

Der Courier français erinnert die Deputirten an die Wichtigkeit ihrer Sendung. In der vorigen Sitzung sey ein großes Werk begonnen worden; viel sey gethan, mehr noch zu thun. Der Aufenthalt der Deputirten in ihren Departements werde sie über die wahren Interessen des Landes und die Wünsche ihrer Committenten aufgeklärt, und sie überzeugt haben, daß der bey den letzten Wahlen wieder erwachte Gemeingeist noch in seiner Kraft bestehe. Auch von dem Ministerium sey zu erwarten, daß es vor den Kammermännern eine den Hoffnungen der Nation entsprechende Stellung annehmen werde. Beim Beginn der vorigen Sitzung sey es nicht vorbereitet gewesen, und habe darum Anspruch auf die Geduld und Nachsicht der Deputirten gehabt; es sey unmöglich gewesen, innerhalb weniger Monate alle Beschwerden abzustellen, allen Bedürfnissen zu genügen. Für die bevorstehende Sitzung aber könnten diese Entschuldigungen nicht gelten; die Minister müßten jetzt handeln, sie kannten alle Wünsche und Bedürfnisse Frankreichs; was sie diesmal nicht thäten, davon müßte angenommen werden, daß sie es nicht thun wollten. Die Zusammenberufung der Kammern beweise, daß der Keim einer Zwietracht unter den Ministern erstickt sey; Eintracht sey ihnen auch nöthig. „Sie werden,“ äußert der Courier am Schluß, „ihre Stellung richtig beurtheilen, und, ihre Pflichten wie ihre Interessen erkennend, dem Monarchen den größten Beweis ihrer Treue geben, wenn sie treulich mit der Nation und mit den Kammern Hand in Hand gehen.“

Auf die Bewegung, in welche die neuen Verordnungen über den Staatsrath die öffentliche Stimmung gebracht hatten, war eben eine heilsame Ruhe eingetreten, als in den letzten Tagen das Gerücht von der nahen Abdankung der Minister die Gemüther aufs Neue erregte. Die Veranlassung dazu war folgende: Am 20sten v. M. präsidirte der König in einem Ministerrathe und unmittelbar darauf in einem Cabinet's-Consil, zu welchem außer dem Dauphin und den Ministern Staats-Secretären, einige ausgezeichnete Staatsmänner zugezogen worden waren.

Am Abende zuvor hatten die Minister unter sich eine Zusammenkunft gehabt. Alle diese Umstände machten die Neugierde des Publikums doppelt rege, und so wußte denn auch bald Jedermann aus guter Quelle, daß in jenem Cabinetrath über das neue Communal-Gesetz debattirt worden, daß man aber über die Gestalt, in der es den Kammern vorzulegen wäre, zu keinem bestimmten Entschlusse gekommen sey, worauf der König die Sitzung mit dem solennen Worte: „Ich werde es überlegen,“ aufgehoben habe. Die Gazette de France schlug zuerst Lärm; ihr genügten diese Notizen, um daraus eine Fabel von der Auflösung des Ministeriums und von einem revolutionairen Bündnisse gegen das Königthum zu verfertigen. Dieses befremdet bei der Tendenz dieses Blattes freilich nicht weiter; daß aber ein so positives und von den Ministern mit so viel Schonung behandeltes Blatt, wie das Journal du Commerce, diese Erdichtungen wahrscheinlich finden und sie sogar weiter ausspinnen konnte, ist zu verwundern. Der Impuls war nun einmal gegeben und theilte sich auch den andern Blättern mit. Das Ministerium ist die Erwiderung nicht schuldig geblieben; ein Artikel des Messenger des Chambres erklärte in einem festen und würdigen Tone jene Nachrichten für falsch, und versicherte, daß von einem Zwiespalte im Ministerium nicht die Rede sey, wohl aber alle Minister ausscheiden würden, wenn die Gewalt der Dinge später eine Veränderung nothwendig machen sollte. Die schönste Rechtfertigung eines Ministeriums läßt sich aus seiner Geschichte führen, und auch der flüchtigste Blick auf das, was die jetzigen Minister in der kurzen Zeit ihrer Existenz gethan haben, muß Vertrauen zu ihnen erwecken. Gleich ihr erstes Auftreten wurde durch zwei Gesetze bezeichnet, die in den Organismus unseres Repräsentativ-Systems aufs Tiefste eingriffen, das Wahl- und das Preßgesetz. Wie vielfach ist nicht im Laufe des letzten Sommers früheres Unrecht gesühnt, Man gelhaftes abgestellt und verbessert worden! Die Verordnungen vom 16. Juny sind, ungeachtet des Geschreies der Quotidienne und des Hirtenbriefes des Hrn. v. Quelen, zur Ausführung gekommen. In allen Zweigen der Staatsverwaltung werden Gesetzentwürfe von höchster Wichtigkeit vorbereitet, um sie den Kammern vorzulegen, als eine neue Municipalordnung, ein neuer Zoll-Etarif, ein Gesetz über die Universalität, ein neues Militär-Strafgesetzbuch, eine neue Militair-Organisation, durch welche die Dienstzeit verlängert, und dafür das Verurlaubungssystem eingeführt werden soll u. a. m. Nach außen hin hat das Ministerium gleiche Thätigkeit entwickelt. Von Brasilien hat Frankreich eine glänzende Genugthuung erhalten, mit Spanien ist der Abschluß einer Convention über die an Frankreich zu erfassenden Summen dem Vernehmen nach nahe. Die Dazwischenkunft in

Morea ist ein Schritt, für den die öffentliche Meinung unserem Cabinette den Lorbeerzweig einer menschenfreundlichen christlichen Diplomatie zuerkennt. Und das Alles ist in weniger als einem Jahre theils ausgeführt, theils vorbereitet worden! In der That, einem Ministerium, das solche Belege seines Wirkens und Willens aufzeigen kann, ist wohl eine lange, ehrenvolle Zukunft zu wünschen. Mittlerweile fehlt es nicht an Männern, die gern Minister werden möchten, und die zu diesem Behufe alle mögliche Intriguen in Bewegung setzen. Noch kürzlich suchte die Quotidienne die Ankunft des Grafen v. la Bourdonnaye und des Fürsten v. Polignac mit einer beschuldigten Veränderung des Ministeriums in Verbindung zu bringen, und erklärte geradezu, daß ohne eine Annäherung an die rechte Seite der Kammer die Minister sich unmöglich halten könnten. Inzwischen wird Hr. v. la Bourdonnaye ruhig wieder seinen Platz in der Kammer einnehmen, und Hr. v. Polignac nach London zurückkehren. Den Grafen Molé beschuldigt man, daß er in dem letzten Cabinetrath absichtlich einen Zwiespalt herbeizuführen gesucht habe, um einen oder den andern Minister zu verdrängen, und sich an seine Stelle zu setzen. Er war bekannlich schon einmal, unter Napoleon, Justizminister, und unter Ludwig XVIII. eine Zeit lang Seeminister. Allein auch seine Bemühungen werden ohne Erfolg seyn; denn ein Ministerium in dem Sinne, wie es alle diese Herren wollen, — ein jeder nämlich in dem Geiste einer verschiedenen Parthei — würde sich kaum ein Paar Monate halten und gewiß nur die schlimme Folge haben, daß zuletzt ein aus Mitgliedern der äußersten linken Seite bestehendes Ministerium an seine Stelle treten würde. Auch von Hrn. Ravez behauptet man, daß er sich geschmeichelt habe, ins Ministerium einzutreten; es heißt indessen jetzt allgemein, daß der König ihn zum Pair ernennen werde.

Der Messenger des Chambres stellt über die Aufhebung der Belagerung von Silistria durch die Russen folgende Betrachtungen an: „Das Belagerungscorps ist über die Donau zurückgegangen, und das Hauptquartier wird in Jassy erwartet, wo der Oberbefehlshaber Graf Wittgenstein schon eingetroffen ist. Natürlich will man die Ursachen einer solchen Bewegung und die wahrscheinlichen Folgen derselben kennen. Uns scheint, daß die nachstehenden Gründe die Aufhebung der Belagerung von Silistria herbeigeführt haben: zuerst die rauhe Jahreszeit; dann die Schwierigkeit, die Belagerungsarbeiten auf einem besten Boden fortzusetzen; ferner der große Vortheil einer Armee, die sich hartnäckig hinter Mauern vertheidigt, über eine andere, die mit der Witterung zu kämpfen hat; endlich die für jene Gegend ungewöhnlich heftigen Stürme. Unter solchen Umständen muß man zuvor untersuchen; erstens, ob ein längeres Behar-

ren in der Darbringung von Opfern aller Art, um den Feldzug mit der Einnahme von Silistria zu krönen, durch die Wichtigkeit des Erfolges gerechtfertigt worden wäre; und zweitens, ob der Rückzug über die Donau wirklich den Besitz von Barna, Brailow und anderer festen Punkte compromittire, und die früher erlangenen Vortheile wieder vernichte. Einräumen muß man allerdings, daß der Besitz von Silistria in jeder Hinsicht ein reeller Vortheil für das Invasionsheer gewesen wäre, da er einerseits den Russen bei der Wiedereröffnung des Feldzuges eine feste Stellung im Rücken ihrer Armee dargeboten, andererseits aber die Operationen der beiden Flügel in eine genauere Verbindung für den Fall gebracht hätte, daß die Feindseligkeiten im nächsten Jahre nicht bloß längs dem Ufer des schwarzen Meeres, sondern gleichzeitig auch an der serbischen Grenze eröffnet worden wären; auch der Transport auf der Donau würde dadurch erleichtert worden seyn. Ungeachtet dieser unbestreitbaren Vortheile des Besitzes von Silistria aber, sind dieselben doch nicht von der Art, daß ihre Entbehrung das Loos der russischen Waffen irgend gefährden könnte. Die Belagerung oder auch nur die Einschließung des Platzes wird gleich bei dem Wiederbeginn der Operationen aufs Neue erfolgen. Was dagegen Barna und andere feste Punkte, die sich in den Händen der Russen befinden, betrifft, so wird die Nützlichkeit der Erhaltung derselben ihnen nicht entgangen seyn; wir können vielmehr wohl mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß jene Plätze schnell wieder hergestellt, besetzt und verproviantirt worden sind, denn dies ist immer die erste Sorge, welche die Vorsicht erheischt."

Ein Mensch, der beständig seit Jahr und Tag im Palais Royal in Lumpen herumgeht, der aber weder bettelt noch ganz ohne Vermögen ist, und also nicht als Bagabonde verurtheilt werden konnte, giebt sich bekanntlich für einen Verwandten und alten Freund des Exministers von Peyronnet aus; man behauptet, er lege deswegen die Lumpen nicht ab, weil er diesem Better Schande machen wolle, indem er vorgebe, von ihm einst unter großen Versprechungen zu zweideutigen Handlungen mißbraucht worden zu seyn. Man will behaupten, der Oberst Fobvier sey einst von diesem Manne herausgefordert und gefährlich verwundet worden, ohne daß man eigentlich einen andern Grund erfahren habe, als die innigen Verhältnisse zwischen ihm und dem Herrn Exminister.

Herr Brunel hat am 5ten in der Akademie in Rouen, deren Mitglied er ist, einen Vortrag über den Tunnel gehalten, die Pläne dieses ungeheuren Unternehmens erläutert, und die Versicherung gegeben, daß von jetzt an kein Hinderniß im Stande seyn werde, die Vollendung desselben zu verzögern. Der Präfekt des Departements der Unter-Seine konnte nicht, wie er

versprochen hatte, bei der Sitzung gegenwärtig seyn, überschickte jedoch, mit den schmeichelhaftesten Versicherungen seiner persönlichen Werthschätzung, Herrn Brunel ein Schreiben des Ministers des Innern, worin dieser ihm angezeigt, daß Se. Maj. ihn zum Ritter der Ehrenlegion ernannt habe.

London, vom 29. November. — Die neue Expedition hat angefangen, sich gestern in Bewegung zu setzen. Um halb 5 Uhr Lichtete die Königl. Corvette La Victorieuse die Anker, um zwölf neapolitanische Transportschiffe, beladen mit Lagergeräthe, Brettern und andern Sachen, nach Navarin zu begleiten. Gleichfalls segelten drei unserm Handel gehörige Schiffe, mit allerlei Eßwaaren geladen, damit ab, um solche in Morea zu verkaufen. Diese sämtlichen Schiffe sind unter dem Schutze des Linienchiffs Le Scipion, commandirt vom Schiffskapitain Herrn Bougainville, dessen Name einer der berühmtesten in unserer Marine ist, und der in diesem Augenblick die Anker lichtet, um die Schiffe unter seiner Flagge zu sammeln. Am Bord dieses Linienchiffs sind die Verze, und ein nach Morea bestimmter Unterintendant. Diese Division wird die zahlreichen Fahrzeugen verstärken, die unter französischer Flagge in den Gewässern der Levante segeln. Jedermann erfreut sich, unsere Marine in einem solchen Glanze zu sehen.

### S p a n i e n.

Madrid, vom 1. December. — Unser Finanzzustand giebt nicht die besten Aussichten. Die strengen Maaßregeln, welche der Finanzminister ergriffen hat, um eine reichliche Geldeinnahme zu bewirken, haben wenig fruchtet, und großes Mißvergnügen hervor gebracht. Der Landmann findet sich mit den Erzeugnissen einer reichen Ernte überladen, und muß es, außerdem, mit ansehen, wie diese, für seine Abgaben, in Beschlag genommen werden. Mehrere Provinzen, namentlich Valencia und die Mancha, wo die große Trockenheit die ganze Ernte zerstört hat, können durchaus gar nichts zahlen. Man berechnet, daß das Deficit, in diesem Jahre, mehr als 60 Mill. Realen betragen werde, und dieser Ausfall dürfte namentlich für die Pensionsinhaber sehr üble Folgen haben. Die Beamten wissen, wenn sie gleich auch nicht sehr regelmäßig bezahlt werden, aus ihrer Lage gewöhnlich sehr geschickt Vortheil zu ziehen, und man will unter andern wissen, daß jemand, der vor einiger Zeit, durch Günst, ein Amt von 20,000 Realen Besoldung erhalten, dies unter der Bedingung bekam, daß er es wiederum seinen Beschützer abtrete. — Außer der Anleihe, die man gegenwärtig in Paris negociirt, und die dazu bestimmt seyn soll, einen Theil der Quehardtschen Anleihe zurück, und die rückständigen Zinsen zu zahlen; soll die Regierung im Begriff seyn, 24,000 Centner Quecksilber zu verkauf

fen: eine Operation mit der man schon lange umgegangen ist. — Die Anleihe von 25 Mill. Pfd. St., derenwegen Hr. Estefani mit den beiden Engländern und einem Franzosen von London zurückgekommen ist, ist so gut, als verunglückt.

Madrid ist gegenwärtig mit Waaren aller Art überfüllt, und die Fabriken in Catalonien und Valencia sind daher weit weniger thätig, als sonst. Korn, Del und andere Producte sind sehr gefallen, es laufen twentige fremde Schiffe in die Häfen ein, und die Küsten werden von Seeräubern beunruhigt.

Unter den in Barcelona Hingerichteten, befinden sich auch ein Oberst und Oberstlieutenant des Regiments des Infanten Don Carlos.

Das Journal du Commerce schreibt aus Barcelona vom 1. December: „Wir beginnen etwas tiefer in die beklagenswerthe Angelegenheit der 13 Constitutionellen zu blicken, welche neulich hier hingerichtet wurden. In allen Gesellschaften der Stadt erzählt man sich, daß der Auditor das Todes-Urtheil nicht unterzeichnen wollte, welches ein willkürlich zusammengesetztes Kriegs-Gericht gefällt hatte, und daß er gegen das ganze Verfahren protestirt habe. Gleichwohl ist er ein guter Royalist, der 1823 nach Frankreich flüchtete; aber er ist rechtlich und kennt die Machinationen einer Secte, die sich unter dem Gewande des Royalismus und der Religion verbirgt. Die Ereignisse und Verhaftungen in Perpignan drohten, ihre Intriquen zu enthüllen, als sie beim Grafen Espana auf die Hinrichtung jener unglücklichen Constitutionellen drangen. Unter dieser Bedingung hat diese Secte unserem General-Capitain die Hinrichtungen von Tarragona und aus früherer Zeit den Tod Bestieres vergeben. Ein Fremder von Range hat sich die Verteidigungen einiger von jenen Unglücklichen und einen Auszug aus ihrer Untersuchung verschafft; er soll beabsichtigen, das Ganze in London oder Paris drucken zu lassen.“

## Portugal.

Lissabon, vom 30. November. — Die über das Vorhandenseyn theilweiser Aufstände und Errichtung von Guerilla's in verschiedenen Provinzen Portugals verbreiteten Gerüchte sind durchaus grundlos; dagegen lassen sich die bedeutenden Auswanderungen nach dem Auslande und besonders nach England, so wie die Abnahme der Staats-Einkünfte, nicht in Abrede stellen.

Dom Miguel schreitet schnell in der Besserung fort; die verwitwete Königin hat sich (wie lezhin bereits gemeldet worden) zu ihm, in den nicht weit von der Hauptstadt entfernten Palast Queluz begeben, und will vorläufig daselbst bleiben.

## England.

London, vom 9. December. — Uebermorgen oder kommenden Montag werden Se. Majestät, wie verlautet, eine Geheimrathssitzung halten, in welcher das Amt des Siegelbewahrers vergeben werden soll.

„Wir bedauern zu vernehmen — sagt die Morning-Chronicle — daß die Unterhandlungen mit Hr. Huskisson wegen seines Wiedereintritts in das Ministerium kein erwünschtes Resultat gehabt haben.“

„Was die katholische Angelegenheit betrifft — sagt die Times — macht es uns Freude, wiederholen zu können, was wir bereits vor einigen Monaten sagten, nämlich, daß wir die stärksten Gründe haben, dem Herzog v. Wellington den bestimmten Entschluß zuzuschreiben, in der nächsten Parliaments-sitzung eine Bill zum Besten der Katholiken einzureichen. Wir kündigen das an, und sind von der Richtigkeit dessen, was wir sagen, vollkommen überzeugt, da wir unsere Nachrichten darüber von Personen haben, die nicht im Stande sind, sich oder Andere zu täuschen. Wir haben ferner hinlängliche Gründe, zu glauben, daß der Herzog von Wellington und Hr. Peel in diesem Augenblicke in thätiger Unterhandlung über einen Gegenstand begriffen sind, in Hinsicht dessen die höchste Person des Königreichs mit dem ersten Minister vollkommen einverstanden ist. Wir werfen diesen Knochen den Clubbisten hin, damit sie nach Belieben daran nagen können.“

Dasselbe Blatt berichtet, daß der Herzog v. Wellington die Errichtung eines Bazars zur Unterstützung der spanischen Flüchtlinge nicht nur begünstigt, sondern sogar vorgeschlagen habe. Der Bazar soll im May eröffnet werden.

Um das Andenken des verstorbenen Lords Liverpool zu ehren, ließen alle in Ramsgate im Hafen liegende Schiffe als Zeichen der Trauer ihre bis auf den halben Mast hinaufgezogenen Flaggen wehen; in Dover war es derselbe Fall und überdem erblickte man dort diese halbaufgezogenen Flaggen auf den Höhen des Schlosses und auf allen öffentlichen Gebäuden. Lord Liverpool war bekanntlich Lord der Cinque Ports (Fünf-Häfen).

Das Concert in Guildhall zum Besten der spanischen und italienischen Ausgewanderten ist aus keinem andern Grunde aufgehoben worden, als damit die Sache noch bekannter, und das Resultat um so glänzender werde.

Capitain West wird sich, von seiner beabsichtigten Reise in das Innere Afrika's, nach Constantinopel begeben, um sich um den Schutz des Sultans, als des mächtigsten mahomedanischen Potentaten, zu bewerben, da er durch viele mahomedanische Städte (unter andern Tombuctu) zu kommen gedenkt.

Aus Konstantinopel gehen unsere Briefe bis zum 17ten und aus Smyrna bis zum 2ten v. M. und die letzteren melden es, daß Hr. Stratford Canning am Bord einer engl. Fregatte im Canal von Chids angekommen sey; daß aber Graf Guilleminot mit auf dem Schiffe war, beruhete auf bloßer Vermuthung. Ueber diese Umstände und die aus Malta gemeldeten wird in einem öffentlichen Blatte wie folgt geurtheilt: Es ist nicht unwahrscheinlich, daß, wie die Sachen jetzt stehen, die Botschafter Englands und Frankreichs von ihren Regierungen beauftragt seyn mögen, alles anzuwenden, um dem Sultan die Bestimmungen des griechischen Traktats eingänglich zu machen und so bestmöglichst den Abschluß eines Gegenstandes zu beschleunigen, der die Ruhe Europa's so ernstlich gefährdet hat; und daß zu solchem Behuf dieser letzte Versuch geschehe, den Sultan zu überzeugen, daß sein Vortheil bei der vorgeschlagenen Anordnung Griechenlands nicht gänzlich aus den Augen gelassen worden: so daß, wenn er selbst gegen diese letzte Vorstellung taub bleibt, er den völligen Verlust, den er demzufolge erleiden würde, nur sich selbst zuzuschreiben hätte. Welche Wendung denn auch die Sache nehmen möge, so mag Hr. Stratford Cannings wirkliche Rückkehr nach Konstantinopel dadurch um einige Wochen noch verzögert, aber nicht gänzlich verhindert werden; denn, da die Pforte entschlossen bleibt, nicht Krieg gegen England zu erklären, vielmehr wiederholt den Wunsch, daß der Botschafter desselben wiederkommen möge, geäußert hat, so kann letzterer, der diesem Wunsche nachzukommen nur so lange abgehalten wurde, als noch irgend ein Punkt des griechischen Traktats unvollzogen geblieben war, die Verlängerung seiner Abwesenheit nicht mehr nöthig halten, nachdem dieser Traktat in jeder Hinsicht erfüllt worden. Viele waren der Meinung, daß der Sultan sich selbst dieses ihm angebotenen letzten Restes von Autorität über die Griechen nicht werde bedienen wollen; da aber sein Nichtfügen hierin nur aus Gründen von Nationalwürde und mahomedanischem Stolz herrühren könnte, würde daraus Griechenland weiter keine Gefahr erwachsen können, dessen völlige Trennung von dem mahomedanischen Scepter der Weiße der Zeit überlassen bliebe.

Ein Handels-Schreiben aus Alexandrien in Aegypten vom 26. October glebt folgende Schilderung vom Zustande des dortigen Handels. Was Baumwolle betrifft, so hatte sich der Pascha bis zum Abgange jenes Schreibens geweigert, in Alexandrien selbst irgend eine Quantität von seinem Vorrathe künftig zu veräußern, vielmehr schen es, als wolle er ihn für eigene Rechnung nach den Plätzen hin verschiffen, wo Baumwolle am theuersten bezahlt wird. Den einzigen bedeutenden Verkauf hat er mit der in Aegypten errichteten Schweizer-Compagnie über 15,000 Ballen abgeschlos-

sen; die Consumtion in Triest sichert dem Pascha noch einen Absatz von 40,000 Ballen, was schon die Hälfte seines Vorrathes ausmacht; für den Absatz der andern Hälfte speculirt der berechnende Vice-König auf Nachfrage von England her. Den diesjährigen Weizen-Preis hat der Pascha noch nicht festgesetzt, was man auch nicht früher erwartet, als bis die nach Konstantinopel bestimmten 75,000 Urdebas abgesandt worden sind; man glaubt indessen, daß er hoch wird gestellt werden, obgleich die Erndte, nach allen Nachrichten, gut ausgefallen ist. Dem Mangel an Händen zum Ackerbau, der in der letzten Zeit sehr fühlbar wurde, wird wahrscheinlich bald durch die von Morea zurückkehrenden Truppen abgeholfen werden. In Einfuhr-Artikeln war sowohl in Alexandrien als in den benachbarten Häfen Syriens großer Ueberfluß.

### S c h w e i z.

Man berichtet aus Selma (in Graubünden) unter dem 20. November folgenden traurigen Vorfall, welcher sich Tags zuvor in der Gemeinde Cauco ereignete: Als eben dort in der Pfarrkirche die Messe gelesen wurde, vernahm man plötzlich ein donnerähnliches Getöse, welches lange noch im ganzen Thal wiederhallte, und ein großes Unglück abnden ließ. Es war eine ungeheure Mauer, welche sich von der Bergwand zu Beer losriß, und von einer Höhe von mehr als tausend Klaftern in das Thal Agro hinabstürzte, wo über 50 Personen auf verschiedenen Punkten mit der Holzarbeit beschäftigt waren. Von 14 Italienern, alle aus der Provinz Como, welche zusammen eine Compagnie bildeten, blieben kaum 2 unbeschädigt; 3 wurden todt unter dem Schutte gefunden; alle übrigen waren, mehr oder weniger schrecklich zerschlagen und verstümmelt; 2 derselben geben wenig Hoffnung zum Aufkommen. Eine andere Gesellschaft Tessiner hat ebenfalls 6 bis 7 Verwundete. Ueberall herrscht Betrübnis und Schrecken!

### I t a l i e n.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen ist am 6ten d. in Venedig eingetroffen; auch Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Vicekönig traf an demselben Tage dasselbst ein.

Der am 21. November des Mittags erfolgte Einsturz der Kuppel der Kirche in der Commune Torre del Greco (in der Provinz Neapel) war von traurigen Folgen für viele Personen, die sich eben in der Kirche befanden. Der schnellen Hülfe, die die Behörden anordneten, gelang es, noch einige dieser Unglücklichen lebend aus den Ruinen hervorzu ziehen. Neun weibliche Leichname und dreizehn Personen, worunter elf Frauen, wurden mehr oder weniger schwer verwundet ausgegraben. S. R. H. der Herzog von Calabrien hatte sogleich einen Intendantur-Rath, einen Architekt-

ten, Polizei-Beamten und 100 Sappeurs dahin geschickt, und der Brigadier Lucca hatte 50 Mann von seiner mobilen Colonne dazu gestellt. Man weiß nicht, ob noch mehrere Leichname unter dem ungeheuren Schutthaufen begraben liegen, aber bis zum 24sten November hat man keinen mehr gefunden, obgleich die Arbeit schon sehr weit vorgerückt ist. S. M. der Kaiser hat sogleich befohlen, daß alle disponiblen Communal-Fonds, die nicht zur Verwaltung unentbehrlich wären, zum Wiederaufbau der beschädigten Kirche verwendet, und daß die Familien, die durch diesen Unglücksfall ihre Stützen verloren, verzeichnet würden.

### Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, vom 13ten November. — Die Minister der Pforte hatten es für ihre Pflicht erachtet, dem Sultan ihre Besorgnisse wegen eines Winterfeldzugs zu erkennen zu geben. Sie sollen in einer Denkschrift, die der Kiaja-Vey im Namen seiner Collegen dem Großherrn überreichte, die Schwierigkeiten, welche die Armee zu überstehen haben würde, auseinander gesetzt, und ihn auf die Gefahren aufmerksam gemacht haben, die bei dem zu besorgenden Wüstingen das Reich bedrohten. Sie stützten ihre Ansichten vorzüglich auf den Character und die Gesinnung des Ottomannen, der bei herannahender schlechter Jahreszeit nach seiner Heimath zurückkehrt, und sich nicht mehr zum Dienste verpflichtet glaubt. Sie führten die Unmöglichkeit an, im Winter bei dem Mangel an brauchbaren Straßen die Communication zu erhalten, und schlossen mit der Bitte an den Sultan: Er möchte den Wunsch der Nation erfüllen, und Einleitung zu einem baldigen und dauerhaften Frieden treffen. Die Antwort auf diese Denkschrift war der Befehl, alle verfügbaren Truppen, die nicht für die Sicherheit der Hauptstadt nöthig wären, nach dem Balkan aufbrechen, und zur Armee des Groß-Beziers stoßen zu lassen. Funfzehntausend Mann setzten sich sogleich gegen Adrianopel in Bewegung. Einige Tage nach dem Abmarsche dieser Truppen gelangte die Kunde hier an, daß die Russen ihre Stellung vor Schumla verlassen hätten, und Hussein Pascha ihnen folge; worüber denn augenblicklich die Kriegslust wieder überwiegend und die Weisheit des Sultans über Alles gepriesen wurde. Zweitausend Russ. Gefangene sind hier angekommen; der Oesterreichische Internuntius und der Niederländische Gesandte trugen für sie alle mögliche Sorgfalt, und theilten über 20,000 Fl. unter sie aus. — Es heißt, die Nord-Amerikanischen Agenten ständen auf dem Punkte, einen Handels- und Schiffahrtsvertrag mit der Pforte abzuschließen. (Hamb. Z.)

\* Ebendaher vom 25. November. — Die ganze Hauptstadt ist in Freude versetzt, seitdem die Nach-

richt von dem gänzlichen Abzug der Russen von Schumla und den hierauf stattgefundenen Offensiv-Bewegungen Husin Vey's gegen Silistria eingetroffen ist. Die russische Armee vor Schumla und Silistria hat ihren Rückzug angetreten. Von den Operationen des Beziers sind die hier umlaufenden Berichte verschieden, allein es ist außer Zweifel, daß er dem erhaltenen Befehl zufolge sein Augenmerk vorzüglich auf Warnarichtet, worin sich 12,000 Russen befinden. Täglich werden russ. Gefangene eingebracht. Ueber die Operationen des neuen Groß-Beziers hat die Pforte übrigens noch nichts bekannt gemacht. Der alte Bezier ist in Gallipoli eingetroffen. Sein Bankler Haggi Boghos ist in die Gefängnisse des Vostandschi Pascha abgeführt, vermuthlich um ihn zu zwingen, von seinen Forderungen von 1500 Beuteln an den Bezier nachzulassen. Man bemerkt, daß seit den neuesten Ereignissen in Bulgarien von Seite der Pforte wieder Maßregeln der Strenge ergriffen werden, die man nicht erwartete. So hat das Verkaufen der armenisch-katholischen Häuser in Pera wieder angefangen, und sie werden um jeden Preis losgeschlagen. Ferner befiehlt er am 23. d. M. in den griechischen Kirchen publicirter Ferman, daß alle ledigen, hier nicht gebornen Griechen die Hauptstadt binnen acht Tagen verlassen müssen. Doch ist gleichzeitig in den türkischen Moscheen ein Ferman verlesen worden, daß sich jeder Moslim hüten möge, bei freudigen Anlässen die Franken oder auch die Nayas auf irgend eine Weise zu beleidigen. — Dem Sultan starb dieser Tage sein jüngster Sohn Abdul Hamid.

\* Ebendaher von demselben Datum. — Das anhaltende schlechte Wetter scheint auch die Operationen des Beziers zu lähmen, und wirkt mächtig auf die Communicationen. Tartaren, die sonst in 3 oder 4 Tagen von Schumla eintrafen, brauchten 10 bis 12 Tage. Unterdeß setzt die Pforte ihre Rüstungen zum kommenden Feldzuge mit großer Energie fort, und sie übertreffen alles, was bisher angeordnet worden. — Trotz der nun deklairirten Blokade laufen täglich Schiffe ein, und seit 4 Tagen sind gegen 200,000 Kilo\*) Getreide gekommen, welche Zufuhr allein schon den Bedarf der Hauptstadt auf zwei Monate sicherte. Die Eheurung nimmt jedoch, wohl aber mehr aus Besorgniß, überhand.

Der Courier de Smyrne vom 8. November meldet aus Alexandria (in Aegypten) vom 24. October: „In den Tagen vom 6ten bis 9ten d. M. sind nach und nach 80 bis 100 Fahrzeuge aus der Moree angekommen, welche die ägyptischen Truppen und mehrere ausgewanderte türkische Familien an Bord hatten. Er. Exc. Ibrahim Pascha, welcher die Ueberfahrt von Modon

\*) Der Kilo hat zwei Meseu.

am Bord des ägyptischen Kriegsbriggs, der Crocodil, in fünf Tagen zurückgelegt hatte, ist am 9ten bei Sonnenuntergang ans Land gestiegen. Sämmtliche otto- manische Kriegsschiffe salutirten ihn mit 21 Kanonenschüssen. Sein Empfang im Palaste seines Vaters war öffentlich. Nachdem Ibrahim einige Augenblicke mit seinem Vater gesprochen hatte, zog er sich zurück, um die Glückwünsche der Local- Behörden und die Besuche der europäischen Consuln zu empfangen. — Wir haben gleichfalls vor mehreren Tagen die Besatzungen der Festungen Navarin, Koron, Modon und Patras hier ankommen gesehen, welche, nach Ibrahim Pascha's Abgang capitulirten, und diese Plätze den Franzosen übergeben hatten. — Man schätzt die Gesamtzahl der Truppen, welche Morea geräumt haben, auf 18,000 Mann; aus Aegypten waren ungefähr 25,000 dahin abgegangen. Die zuletzt angekommene Division scheint sich in einem besseren Gesundheits- Zustande, als die früher angelangte zu befinden. Sämmtliche europäische Fahrzeuge, die mit Lebensmitteln von hier abgeschickt worden waren, sind mit ihren Ladungen wieder hierher zurückgekommen, da die Admirale der verbündeten Mächte die Auslieferung derselben nicht gestattet hatten. Unter diesen Umständen mußten vierzig französische Handelsfahrzeuge von denen, welche die Armee des General Malfon nach der Morea gebracht hatten, zur Disposition Ibrahim's gestellt werden. Diese Convoy ist von den französischen Fregatten Bellone und Circe und von der englischen Fregate Dartmouth escortirt worden. Erstere ist auf eine Klippe am Eingange des Hafens gestoßen und stark beschädigt worden. Sie wurde jedoch durch den Beistand der übrigen Schiffe und des Dampfschiffes Sr. Hohheit, welches dabei die besten Dienste leistete, schnell wieder flott gemacht. Diese Fregatte wird gegenwärtig ausgebessert. — Sämmtliche Truppen sind in die verschiedenen Provinzen vertheilt worden. Ibrahim Pascha ist am 12ten von einem zahlreichen Gefolge begleitet, nach Cairo abgegangen; und am 20ten ist der Vice-König eben dahin aufgebrochen. Se. Hohheit haben die unmittelbare Errichtung und Organisation einlger Cavallerie anbefohlen. Sämmtliche Exercier- Meister und Feld- Aerzte haben den Befehl erhalten, sich unvorzüglich nach Cairo zu begeben. — Ibrahim Pascha hat mehrere Offiziere seiner Armee zu höheren Graden befördert. — Die Fahrzeuge der verschiedenen Nationen, welche zum Transport der ägyptischen Armee gebraucht worden waren, belaufen sich auf fünf und siebenzig und davon sind zwei und dreißig französische Segel am 21ten unter Escorte der Corvette Etonne nach Marseille abgegangen. — Der Kriegsbrigg Actaon ist von der syrischen Küste, wo sie gekreuzt hatte, hier eingetroffen. — Die Krankheit,

von welcher der französische General-Consul, Herr Drovetti, befallen worden, erregte einen Augenblick Besorgnisse für sein Leben; er ist aber jetzt wieder hergestellt, und die ganze Stadt theilt die Freude seiner Landsleute über die Erhaltung dieses würdigen Beamten. — Ungeachtet des großen Ueberflusses von Victualien herrscht wenig Leben in den Ankaufwegen wegen der hohen von dem Vice-König gesetzten Preise, die mit den Preisen auf den auswärtigen Märkten in keinem Verhältnisse stehen. Da die neue Baumwolle langsam und in kleinen Partien eintrifft, so liegen die franz. Kauffahrer ganz und gar stille. (West. Beob.)

### M i s c e l l e n.

Die Kölner Zeitung enthält folgendes Schreiben aus Cues (an der Mosel.) „Der Herbst ist gegen alle Erwartung stark hier ausgefallen. Dagegen der Weinstock sehr klein war, so haben doch die meisten Winger mehr Wein gewonnen, als im Jahre 1826, wo der Stock vollkommen stark war. Wegen der anhaltenden regnichten Witterung im Juli und August konnte der 1828r Wein nicht werden, was man in der ersten Hälfte des Monats Juli erwartete; der Wein bessert sich aber, oder wächst im Fasse, mit jedem Tage, so daß auch die besseren Weinkenner hier anfangen, zufrieden zu werden und eine andere Sprache zu führen, als vor einem Monate. Die Trebern geben reichlich und ziemlich süßen Brantwein, wovon man ein günstiges Urtheil für die Qualität des 1828r Weines fällt. Dessen ungeachtet liegt der Handel ganz darnieder. Die wenigen Geschäfte, welche in 1825r und 1827r zu sehr guten Preisen und in 1826r zu sehr niederm Preise gemacht wurden, reichen nicht hin, die starken Herbstauslagen zu decken. Die Winger finden sich daher, bei ihrem starken Vorrathe, in einer sehr drückenden Lage. Bei einer zu Erach kürzlich gehaltenen Versteigerung von 1828r Wein differirten die Preise von 40 Ehlr. preuß. Cour. bis 130 Ehlr. per Fuder; außerdem fielen noch ungefähr 10 Ehlr. Kosten auf das Fuder.“

In Genf langten kürzlich zwei Herren aus England an, um, wie sie angaben, ein Geschäft im Ankauf von Uhren zu machen. Sie bezahlten Anfangs einige Sachen sehr prompt, ließen sich dann, als sie das Vertrauen der Verkäufer erworben hatten, eine Menge kostbarer Uhren zur Ansicht zuschicken, und machten sich mit denselben unsichtbar. Es sind mehrere Kaufleute bei diesem Streiche mit großen Summen betheilig. Noch hat man die Ganner nicht entdeckt.



Bom 22. December 1828.

## M i s c e l l e n.

Der Gräzer „Aufmerksam“ vom 4. December erzählt folgenden Vorfall: Urban Faberl, gewesener Bürstbindergefelle, 57 Jahre alt, befand sich seit dem Jahre 1798 in der Gräzer Irrenanstalt. Eine seiner vorzüglichsten Irrsinnigen Ideen war: die geschwächten Verdauungs-Organe stets zu stärken, wodurch er wahrscheinlich zu dem Einfall gerieth, Eisen in allen Formen zu verschlingen. Uebrigens gehörte er zu den ruhigen Bewohnern der Anstalt. Vor zwei Jahren erlitt er eine heftige Entzündung des Magenschlundes, welche in Eiterung überging, und er dadurch dem Tode sehr nahe war. Nachdem er wieder sprechen konnte, gab er an, eine Messer Klinge verschlungen zu haben, welches um so weniger geglaubt werden konnte, weil derselbe weder über eine Beschwerde im Magen, noch in den Gedärmen während des ganzen Verlaufes der Krankheit klagte, sondern nach einigen Wochen wieder vollkommen genas. Es wurde die strengste Aufsicht angeordnet, um zu entdecken, ob nicht Urban Faberl schädliche Dinge verschlinge, um so mehr, da er oft äußerte: er sey eisen- und nagelstark. Er war bis 6. November d. J. immer guter Laune, arbeitete gerne und aß mit gutem Appetit. Am 7. November erkrankte er aber plötzlich; die Magenegend und der ganze Unterleib waren schmerzhaft aufgetrieben, und trotz der angewandten Heilmittel verschied er nach zwei Tagen. Bei Eröffnung des Leichnams fand man Folgendes: 7 zwei einhalb Zoll lange oxydirte Lattennägel; 33 zwei Zoll lange, theils durch Oxydation abgestumpfte, theils noch sehr spitze, meistens mit, einige ohne Köpfe verfehene, gerade und gekrümmte, und 49 kleine eiserne Nägel und Nieten; 3 Stücke gewundenen Eisendraht, 1 Zoll lange federstahldicke eiserne Schraube; die Hälfte einer gewöhnlichen Stricknadel; zwei eiserne Pfeifenräucher, 1 messingenes Heiligenbild mit Dohr, in der Größe eines Pfennigs; 1 viereckige messingene Hutschnalle; 1 zwei Zoll langes Stück einer Messer Klinge, welches durch einen hohen Grad von Oxydation an der Schneide und Spitze gänzlich abgestumpft war; endlich ein Convolut von Charpie, in der Größe einer Haselnuß. Zusammen 200 Stücke, im Gewichte von 20 Loth. Der Magen war tief herabgezogen, aber nirgends durchbohrt, die innere Haut desselben, so wie der Gedärme, sehr dicht, aber an vielen Stellen brandig. In letzteren konnte keiner dergleichen Stoffe vorgefunden werden. Dem Oxydationszustande vieler oben angeführten Contenten zu Folge, dürften sich die meisten schon ein Paar Jahre in dem Magen aufbehalten haben.

Am 6. Decbr. starb zu Darmstadt der großherzogl. Medizinal-Collegs-Direktor Dr. von Stobold.

Herr Follen, ehemals Professor zu Basel, lehrt nun auf einer hohen Schule zu Cambridge bei Boston in Nordamerika römisches Recht, deutsche Sprache und Gymnastik.

## Verbindungs = Anzeige.

(Versäet.)

Unsere am 9ten d. M. vollzogene Verbindung, setzen wir hierdurch ganz ergebenst an.

Schillkowitz den 21. December 1828.

Eduard Freiherr von Rithofen, auf Cammerau.

Amalie Freyin von Rithofen, geborne von Schmettau.

## Entbindungs = Anzeigen.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an

Landeck den 17. December 1828.

Der Apotheker Lonicer.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geborne Wolk, von einem gesunden Knaben, setze ich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Breslau den 20. December 1828.

Salice jun.

## Todes = Anzeigen.

Das am 2. December erfolgte sanfte Hinscheiden meiner geliebten Schwester, des Fräuleins Charlotte von Warrach, in dem Alter von 72 Jahren, zeige ich hierdurch der stillen Theilnahme überzeugt, Verwandten und Freunden ergebenst an.

Breslau den 2ten December 1828.

Christiane v. Lüttwich, geb. v. Warrach.

Die Frau Bau-Inspector Fritsche zu Ratibor, geb. Emilie Wüschel, starb den 17ten d. am Nervenschlage in Folge eines auf die Nerven zurückgetretenen Rheumas im 33sten Jahre ihres geliebten Lebens.

## Theater = Anzeige.

Montag den 22sten: Der weibliche Husar, oder die seltsame Heirath.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

## Geschenke zum Weihnachtsfest.

Eine reiche Auswahl der besten und lehrreichsten Bücher in allen Sprachen in geschmackvollen Einbänden zu Geschenken für Jung und Alt; so wie von allen in unsern Geschäftskreis einschlagenden Gegenständen, als: Taschenbücher, Erbauungsbücher aller Confessionen, Spiele, Vorschriften, Zeichnungsbücher, Landkarten, stehen zu den billigsten Preisen stets bereit.

Aspin, J., Geo-Chronologie von Europa, oder kurzer Inbegriff der Geographie und Geschichte aller Staaten dieses Erdtheils. 2te verm. Auflage. 8. Rempten. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Das Geheimniß des Steindruckes. 8. Leipzig. brosch. 12 Sgr.

Lehren der Weisheit eines Vaters bei dem Eintritt seiner Töchter in das eheliche Leben, so wie bei den abwechselnden Schicksalen desselben. Mit einem Kupfer. 8. Leipzig. 23 Sgr.

Vogel, E. F., Lehrbuch der Encyclopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft. gr. 8. Leipzig. 23 Sgr.

Weber, Fr. B., allgemeines deutsches terminologisches ökonomisches Lexicon und Idioticon oder erklärendes Verzeichniß aller im Gebiete der gesammten Landwirtschaft vorkommenden Kunstwörter. Erste Abtheilung. A—W. gr. 8. Leipzig. geh. Ladenpreis für beide Bände. 4 Rthlr. 20 Sgr.

So eben sind wieder Exemplare des bekannten Buches:

Die Unterwelt, oder Gründe für ein bewohnbares und bewohntes Inneres unserer Erde. gr. 8. geh. Leipzig. Wienbrack. 1828.

Preis: 27 Sgr. angekommen und nun wieder zu haben.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Es soll der Bedarf des unterzeichneten Königlich Ober-Landes-Gerichts für das Jahr 1829 von ohngefähr 80 Stein gegossene Richte, 5500 Stück Schreibfedern, 500 Quart Dinte, 140 Pfund Siegellack, 1500 Schachteln Oblat, dem Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation überlassen werden. Zu dieser Licitation ist ein Termin auf den 30sten De-

cember d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Königlich Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn von Wedel anberaumt, und werden die Lieferungslustigen hiermit eingeladen: sich in diesem Termine auf dem Ober-Landes-Gericht einzufinden und ihre Gebote nach ihnen vorzulegen oder von ihnen mitzubringenden Proben abzugeben, auch erforderlichen Falles Caution zu leisten. Breslau den 16ten December 1828.

Königlich Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

### Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadt-Gerichte hiesiger Residenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der ehemalige Kaufmann Friedrich Wilhelm Scholtz und dessen Ehefrau Maria Caroline geb. Reinsch, bei Verlegung ihres Wohnsitzes aus hiesiger Stadt, vor das Ohlauer Thor auf die Klosterstraße, die an diesem Orte unter Eheleuten im Fall der Vererbung statutarisch geltende Gemeinschaft aller Güter durch einen am 6. October 1828 gerichtlich errichteten Vertrag, ausdrücklich ausgeschlossen haben.

Breslau den 12. November 1828.

Königlich Stadtgericht hiesiger Residenz.

### Bekanntmachung.

Von dem Königlich Stadt-Gerichte hiesiger Residenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Schuhmachermeister Friedrich Kreichen und dessen Ehefrau Susanna Dorothea geborne Krauf bei Verlegung ihres Wohnsitzes aus der Ufergasse hiesiger Vorstadt in die Stadt, die an ihrem ersten Wohnorte unter Eheleuten im Falle der Vererbung statutarisch geltende Gemeinschaft aller Güter durch einen am 16ten October 1828 gerichtlich errichteten Vertrag ausdrücklich ausgeschlossen haben.

Breslau den 12ten November 1828.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

### Subhastations-Patent.

Das zu Heltersdorf hiesigen Kreises belegene, im dortigen Hypothekenbuche sub No. 18. (56.) verzeichnete, den Bauer Joseph Hannig'schen Erben zugehörige, 1 1/2 hubige, gerichtlich auf 3,528 Rthlr. 20 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Bauergut, soll schuldenhalber im Wege nothwendiger Subhastation öffentlich in den hierzu auf den 20. October d. J., den 20sten December d. J. Vormittags um 9 Uhr und den 21sten Februar 1829 Nachmittags um 2 Uhr, vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Bönnisch anberaumten Terminen, von denen der letztere an Ort und Stelle abzuhaltende peremptorisch ist, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige und Besitzfähige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und nähern Bedingungen in den Amtsstunden in unserem Gerichts-Lokal eingesehen werden können. Nimptsch am 28. Juli 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

## P r o c l a m a .

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers ist die Subhastation des dem Gastwirth Zender gehörigen, auf dem Ringe hiersebst sub No. 109, des Hypothekens-Buches gelegenen Hauses, welches gerichtlich auf 2150 Rthlr. abgeschätzt ist, versüßt worden. Die zur Licitation bestimmten 3 Termine sind auf den 22sten December, den 23sten Februar und 23sten April k. J. Vormittags 10 Uhr, wovon der letzte peremptorisch ist, anberaumt worden, und es werden Kauflustige hiermit vorgeladen, sich in diesen Terminen vor dem ernannten Deputirten Hrn. Justiz-Rath Cleinow in unserem Geschäftslocale einzufinden, ihre Gebote abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten, nicht nur der Zuschlag erteilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Behuf der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden wird. Die Taxe des sub hastam gestellten Fundi kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Wiltsch den 4ten September 1828.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

## E d i c t a l = V o r l a d u n g .

Auf den Antrag des hiesigen Weißgerbermeisters Ignaz Kreuzer, als Erben des Seifenstiebermeisters Ignaz Rauch und resp. der verwittwet gewesenen Magdalene Rauch, gebornen Griesner, später verhehlchten Kreuzer, werden alle diejenigen, welche an dem nach seiner Versicherung verloren gegangenen, von den Erben des dahier verstorbenen Kürschnermeisters Joseph Junck, am 9. August 1799 über 200 Rthlr. in Königl. Preuß. Silbermünze, für die obgenannte r. Rauch, ausgestellten, und auf dem dahier belegenen und sub No. 185, des Hypothekenbuchs Tom. VI. Lit. C. verzeichneten sogenannten Kempartischen Ackerstücke von 9 Sack Ausfaat, eingetragenen Schuld- und Pfandverschreibung als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Vrietsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 13ten April 1829 Vormittags 11 Uhr auf dem kaiserlichen Rathhause angesetzten Termine persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa mangelnder Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarii Hassé und Leyffer in Glas, in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden haben zu gewärtigen, daß das oben erwähnte Schuld- und Hypotheken-Instrument nebst beigehefteten Hypothekenschein für amortisirt erklärt, und ihnen ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt werden wird. Habelschwerdt d. 16. Decbr. 1828.  
Königl. Stadt-Gericht dahier.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Den 5ten Januar 1829 früh um 9 Uhr, soll der Bedarf an Hanf für die Königl. Haupt-Artillerie-Werkstatt auf ein Jahr (circa 24 Ctr.) öffentlich verlicitirt werden. Lieferungsfristige werden hierzu eingeladen, sich zum festgesetzten Termine im Bureau der gedachten Werkstatt einzufinden, woselbst auch die nähern Bedingungen täglich während den Amtsstunden einzusehen sind. Vorzugswelse wird jedoch hier bemerkt, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden, welche sich vollkommen als cautionsfähig ausweisen können.

Reiße den 16ten December 1828.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Zu Johanni 1829 werden folgende hiesige Stadt-Obligationen, als:

No. 2319. 2320. 2321. 2323. 2324. 2325.  
2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332.  
2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339.  
2340. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347.  
2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354.  
2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361.  
2362. 2363. 2364. 2368. 2369. 2370. 2371.  
2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378.  
2379. 2380. 2381. 2383. 2384. 2385. 2386.  
2387. 2388. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394.  
2395. 2396. 2397. 2398. 2399. und 2400.  
bezahlt werden.

Die Inhaber derselben werden daher hiemit aufgefordert: die bezeichneten Stadt-Obligationen zu Johanni 1829 auf der Kämmerer hieselbst gegen Empfangnahme des Kapitals und Zinsen zu übergeben, widrigenfalls zu gewärtigen, daß die Gelder auf Kosten und Gefahr der Inhaber der Stadt-Obligationen ad Deposium des hiesigen Königl. Fürstenthums-Gerichts werden etgezahlt werden.

Reiße den 16ten December 1828.

Der Magistrat.

## S u b h a s t a t i o n s = P a t e n t .

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die sub No. 33 zu Buslawitz Ratiborer Kreises liegende, dem Johann Kotzur gehörige, auf 255 Rthlr. 10 sgr. abgeschätzte Bauerstelle meistbietend verkauft werden. Zur Licitation steht den 16ten Februar künftigen Jahres nach Mittag und den 16ten März künftigen Jahres nach Mittag in Beneschau, der peremptorische Bietungs-Termin aber den 27sten April künftigen Jahres in Buslawitz um 2 Uhr nach Mittag an, wozu sämmtliche Kauflustige hiermit vorgeladen werden. Die Kaufbedingungen werden im letzten Termine bekannt gemacht werden.

Ratibor den 24sten November 1828.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Beneschau.

### Aufgeboth verlornen Instrumente.

Auf Antrag der Johanne Christiane Eleonore Pause, verehelichten Schade, zu Mittel-Weilau, werden alle, welche an folgende der genannten Exrathentin, laut Attestes ihrer Curatel-Behörde, vom 23. October 1828, ihr bei ihrer erlangten Majorennität, eigenthümlich überwiesene, angeblich verlorengegangene Hypotheken-Instrumente.:

1) das Instrument vom 17ten Decbr. 1788 über 25 Rthlr. auf dem Hause No. 23. zu Ober-Tannhausen, Rubr. III. No. 3. des Hypotheken-Buchs eingetragen, 2) das Instrument, vom 7ten März 1789. über 20 Rthlr. auf dem Hause No. 10. zu Ober-Tannhausen, Rubr. III. No. 2. intabulirt, 3) das Instrument vom 11. März 1788 über 100 Rthlr. auf dem Hause No. 54. zu Charlottenbrunn, Rubr. III. No. 1. eingetragen,

als Eigenthümer, Cessionarlen, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, gegründete Ansprüche zu haben vermerken, hierdurch aufgefordert: ihre Ansprüche in dem hierzu auf den 1sten April 1829 in der Canzley zu Tannhausen angeetzten Termine anzumelden, und zu bescheinigen, widrigenfalls die Interessenten mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, die verloren gegangenen Instrumente für erloschen, und über die Kapitalien neue Instrumente werden ausgefertigt, und dies bei den ursprünglichen Posten im Hypotheken-Buche wird vermerkt werden.

Waldenburg den 28ten Novbr. 1828.

Das Reichsgräflich von Pückler-Tannhauser  
Gerichts-Amt.

### Subhastation.

Auf den Antrag des Curator der Hoche und Sahmischen Schulden-Masse, Justiz-Actuar H ä n s e l von hier, ist im Wege der nothwendigen Subhastation heut von uns der öffentliche Verkauf der sub No. 11. zu Markt Bohrau begebenen und unterm 7ten d. M. gerichtlich auf 392 Rthlr. abgeschätzten, den Kürschner Machenschen Erben zugehörigen Besizung, wozu an Uckerland 2½ Morgen gehören, verfügt und peremptorischer Termin dazu auf den 14ten Januar 1829 im herrschaftlichen Schlosse zu Markt Bohrau angezett worden. Zahlungsfähige Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken vorgeladen, daß dem Meist- und Bestbietendsten nach Einwilligung der Realgläubiger, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, sofort der Fundus adjudicirt werden wird.

Strehlen den 25ten October 1828.

Gräflich von Sandreczky'sches Justiz-Amt.

Capitalien, von welcher Höhe sie auch sind, werden auf sichere Hypotheken, als auf Wechsel fortwährend beschafft, durch das Anfrages- und Adress-Bureau im alten Rathhause am Ringe.

### Anzeige.

Es sollen am 19ten Januar k., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen, im Auktionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße die zu einer Verlassenschaft gehörigen Effecten, bestehend in einer Mahagony-Tollette mit Spieluhr, einer Vier-Wochenuhr, Porzellan, Gläsern, Kupfer, Messing, Eisenzeug, Betten, Leinwand, guter Meubels, wobei welche von Mahagony, Kleidungsstücken, Kupferstichen, Gemälden und einem abgerichteten Gimpel, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau, den 18ten December 1828.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

### Auktions-Anzeige.

Montag den 29sten d. M. früh um 9 Uhr, werde ich auf dem Hofmarkt No. 12. der Börse gegenüber, nachstehende Waaren in Parthien, auch getheilt, meistbietend versteigern, als:

Eine bedeutende Parthie Virginische Tabaksblätter	dto.	grünen Thee,
„	Eine Parthie	Belin-Papier,
„	„	Cassia Flores,
„	„	Cassia Lignia,
„	„	Macis-Masse,
„	„	Havanna Cigarros,
„	„	bitter Mandeln,
„	„	Perl-Thee,
„	„	engl. Pfeffer,
„	„	weißen Pfeffer,
„	„	Ingber,
„	„	holk. Käse,
„	„	fein genueser Del,
„	„	Mocca-Coffee,
„	„	feine Stärke,
„	„	C. A. F ä h n d r i c h.

### Bekanntmachung.

Das in Ostpreußen bei der Stadt Wehlau gelegene, mit eigener Gerichtsbarkeit versehene, zur Banco-Director Crügerschen erbhaftlichen Liquidations-Masse gehörige Kämmerer-Erbpachtsgut Pinnau, mit den auf dem Alle-Fluß angelegten Fabriken und Mühlenwerken, und der Mühle Balchnehn, welches auf 70,602 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt, soll in dem, auf den 22sten April 1829 vor dem Land- und Stadtgericht zu Wehlau anberaumten letzten Licitations-Termin öffentlich in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Der Justiz-Commissarius Stellter in Königsberg wird Auswärtigen, auf portofreie Anfragen, nähere Auskunft ertheilen.

Anzeiger des Antiquar Ernst. XVIII. wird gratis verabsolgt: Kupferschmiedestr. No. 37. enthält auch außer andern guten und brauchbaren Werken, viele zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Bücher zu herabgesetzten und niedrigen Preisen.

## Bekanntmachung.

Da die hiesige Predigerstelle erledigt ist, so machen wir hiermit denen darauf reflectirenden Herren Candidaten der Theologie bekannt, daß selbe sich an das vereinte Evangelische Reformirte Collegium zu wenden haben. Der Gehalt ist 400 Rthlr. baar, womit die gewöhnlichen jura stolae nebst einer sehr anständigen Wohnung verbunden sind.

Cracau den 10ten December 1828.

Zur Weiterbeförderung schriftlicher Anfragen, obiges Gesuch angehend, erbietet sich die Kunst- und Buchhandlung von J. D. Gräson und Komp. zu Breslau.

## Aufforderung.

Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Bürger und Schönfärber Ephraim Gottreu Förster zu haben vermeinen, ersuche ich, solche binnen 4 Wochen bei mir anzumelden, widrigenfalls sie sich die nachtheiligen Folgen der Unterlassung selbst zuzuschreiben haben.

Breslau den 19ten December 1828.

Der Königl. Justiz-Commissarius, Ober-Landesgerichts-Assessor Schulze.

## Aufforderung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Kreis-Schmer Johann Friedrich Labitzke hieselbst, ersuche ich alle diejenigen, welche an denselben etwas schuldig sind, solches des baldigsten und längstens in sechs Wochen ad Depositum des Königl. Stadtgerichts zu offeriren oder aber die Anstellung der Klage zu gewärtigen. Breslau den 19ten December 1828.

Der Königl. Justiz-Commissarius, Ober-Landesgerichts-Assessor Schulze.

## Gesuchtes Capital.

Zu Anlegung einer Fabrik unweit Breslau, wozu die Gebäude bereits vorhanden und das rohe Produkt vom Unternehmer beschafft wird, ist noch ein Capital von 6000 Rthlr. erforderlich, welche derselbe in Actien à 500 Rthlr. aufzunehmen wünscht, und mit einer ansehnlichen Dividende in 5jährigen Terminen zurückzahlen will. Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann Glock, Blücherplatz No. 5. die Güte haben zu ertheilen.

## Wein Ausverkauf.

Wegen eingetretener Verhältnisse, bin ich gesonnen mit meinem sämmtlichen Weinlager aufzuräumen, und verkaufe demnach rothe und weiße Bourdeaux, Spanische und andere Sect-Nieder-, und Ober-Ungar, Weine, Antiken- und Jamaica-Whisky, in großen und kleinen Quantitäten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Breslau den 22. December 1828.

Ed. Schmidt, Schuhbrücke No. 74, dem Maria Magdalenen Kirchhofe gegenüber.

## Stamm Schäfereret zu Frauenhayn.

Vom 24sten Januar an, sehen besonders gute zweijährige Stähre auch Mutter-Vieh zum Verkauf. Muttern werden gezeichnet und nach der Schur verabsolgt. Die Heerde zeichnet sich durch ihre Gesundheit aus.

Frauenhayn vor Schweidnitz den 24. Decbr. 1828.  
Graf Jedlich Trübschler.

Anzeihe von 2 jährigen Karpfensamen. Bei der F. M. Ständesherrschaft Neuschloß, Müllischer Kreises, sind 2000 Schock 2 jährige Karpfensamen zu verkaufen; Kaufstüige haben sich dieferhalb ans Wirtshafes Amt zu wenden.

Gastwirthschaft, Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Da pro Termino Johanni 1829 der neu erbaute Gasthoff nebst Brau- und Brennerei zu Rudelsdorf, Nimptschen Kreises, an der Straße von Breslau nach Nimptsch gelegen, pachtlos wird und wiederum von Neuem, auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden soll, so werden hiermit gebildete und bemittelte Unternehmer aufgefordert, sich persönlich bei mir, in Baumgarten bei Strehlen zu melden, um die Pachtbedingungen zu erfahren und unmittelbar mit mir zu unterhandeln.

Baumgarten bei Strehlen den 19. Decbr. 1828.  
E. v. Schickfuß.

## Literarische Anzeige.

Die Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau zeigt hiermit vorläufig an, daß in ihrem Verlage nächstens erscheinen werden:

1) Erstes Lesebuch. Von Michael Morgenbesser, Rektor der Bürgerschule zum h. Geiste in Breslau. 8. 1829.

Dieses Lesebuch verdankt sein Entstehen den Wünschen mehrerer Herrn Lehrer an Volksschulen, welche, außer den beiden Theilen des Schlesischen Kinderfreundes, noch erste elementarische Übungen, für die unterste Klasse, zu besitzen, das Bedürfnis fühlten. Diese elementarischen Übungen sind übrigens von der Art, daß sie bei jeder Methode des Lesunterrichts gebraucht werden können. Bis zum 1. Januar 1829 wird dieses Lesebuch jedenfalls zu haben seyn, und 8 Bogen stark, nur 2½ Sgr., ungebunden kosten.

2) Diöcesan-Charte des Bisthums Breslau, entworfen und gezeichnet von Dr. Hübner, drittem Oberer im Alumnat. Royal-Folio. 1829.

Diese genaue und vollständige Diöcesan-Charte, erscheint in sehr sauberer Ausführung, in Art der rühmlichst bekannten Stieler'schen Karten, und wird zu einem verhältnißmäßigen billigen Preise zu haben seyn. Eingehende Bestellungen werden gleich nach dem Erscheinen prompt expedirt.

Zur bevorstehenden Weihnachts - Zeit  
empfehl't sich die

Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau,

(am Paradeplatz, in der goldenen Sonne.)

mit einer Auswahl der besten und neuesten Jugendschriften, sowohl mit schwarzen als sauber ausgemalten Kupfern und in eleganten Einbänden; Zeichenbüchern und Vorschriften; Gesellschaftlichen Spielen für die Jugend, so wie für Erwachsene; sämmtlichen Almanachs und Taschenbüchern für das Jahr 1829; gut und elegant eingebundenen Gebet- und Andachts-Büchern für beide Konfessionen; so wie mit vielen anderen belletristischen und größeren wissenschaftlichen Werken, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Alle diese und viele andere Gegenstände, stehen Jedermann zur gefälligen Ansicht und Auswahl zu Befehl, und zwar sämmtlich zu festgesetzten Ladenpreisen, ohne alle und jede Erhöhung. Sollten Familien es wünschen, Mehreres hievon zu bequemer und besserer Auswahl nach Hause geschickt zu erhalten, so sind wir gern hierzu erbötig. Zugleich empfehlen wir unsere Buchhandlung den resp. Literaturfreunden von neuem ganz ergebenst; allen uns zukommenden Aufträgen versichern wir die größte Aufmerksamkeit zu widmen, und sie jederzeit prompt und billig zu besorgen. Breslau, im Dezember 1828.

Buchhandlung Josef Max und Komp.

### Literarische Anzeige.

In G. P. Aberholz Buch- und Musikhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist angekommen:

Die fünfte verbesserte und vermehrte Auflage  
von R. A. Hellen thals

### H ü l f s b u c h

für Weinbesitzer und Weinhändler

oder

der vollkommene Weinkellermeister.

Enthält eine Belehrung, wie man den Most behandeln muß, um aus demselben guten und haltbaren Wein zu erhalten. Nebst allen nöthigen Kenntnissen über die Keller und ihre Einrichtung; das Behandeln, Richten und Schönen der Weine; über die Beurtheilung und Kenntniß derselben nach ihrem Geburtsort aus allen Ländern; über die Nachbildung natürlicher und die Vereitung künstlicher Weine; über Weinverfälschung und ihre Entdeckungsart; endlich mehrere Weinkünste. Von Dr. J. K. Lübeck. 8. Pest, 1829. geh. 23 Egr.

Dieses Werk enthält bloß aus Erfahrung gezogene Vorschriften, darum ist es vor vielen ähnlichen zuverlässig; es ist vollständig, da es alles in sich bearbeitet, was man von der ersten Gährung an durch alle Arten von Weinbehandlung zu thun hat; zugleich ist es klar und faßlich geschrieben.

Jeder Weinbesitzer hat es mit Nutzen gebraucht und die nöthig gewordene fünfte Auflage ist sein bestes Lob; sie ist abermal verbessert und sowohl mit kleinern Zusätzen als hauptsächlich mit einem Anhang vermehrt, welcher eine Uebersetzung der in Frankreich gekrönten Preisschrift Herpin's „Ueber das Langwerden der Weine, und die Mittel dieser Krankheit vorzubeugen und sie zu heilen“ enthält, und allein schon die Anschaffung dieser fünften Auflage rathsam macht.

### Literarische Anzeige.

Bei uns ist so eben erschienen und in G. P. Aberholz Buch- und Musikhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Die Geheimnisse der Weiber,

oder über

Zeugung, Empfängniß, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbette und Behandlung der Neugeborenen;

nach gesundem und fruchtbarstem Vorgange,  
zur Selbstbelehrung für Frauen.

3te zeitgemäß umgearbeitete Auflage. Mit 3 Kupfern.  
280 Selten. gr. 8. geb. 1828. 15 Egr.

Der gesellschaftliche Rathgeber,

Ein Hülfsbüchlein zur gesellschaftlichen Unterhaltung im freundschaftlichen Vereine. Enthält: 1) Gesellschaftsspiele. 2) Nachsprechspiele. 3) Spiele mit Karten. 4) Pfänderauslösungen. 5) Leichte Kunststücke und Scherze. 6) Räthsel. 7) Anekdoten und Epigramme. 8) Trinksprüche. 9) Vermischtes zu Scherz und Ernst. 3te umgearbeitete Auflage. Mit 1 Kupfer. 274 Seiten. 8. geb. 1828. 20 Egr.

Mürnberg.

Wauer und Raspe.

### A n z e i g e.

Da unser Wein-Ausschank-Local im Keller sich öfters als zu klein bewährt hat, so haben wir zu den Feier-Tagen eine Erweiterung desselben veranlasst, welches wir einem geehrten Publikum hiermit ergehenst anzeigen.

Lübbert & Sohn,

Junkernstrasse No. 2. nahe am Blücher-Platz.

### Böhmische Fasanen.

Von heute an sind fortwährend sehr schöne frische böhmische Fasanen zu haben, in der Handlung  
J. A. Hertel, am Theater.

**A n z e i g e .**

Den ersten Januar beginnt mein zweiter fünfmonatlicher Privat-Cursus der englischen Sprache. Er ist sowohl für Anfänger als auch für Geübtere bestimmt; theoretisch und praktisch. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, finden mich zur nähern Rücksprache des Nachmittags von 1 — 2 oder 3 — 4 Uhr bereit.

Sch o l z ,

Lektor der englischen Literatur an der Universtrat.  
Ritter-Platz No. 1.

**W e i n - A n z e i g e .**

Ich habe direct aus Ungarn einen köstlichen alten Ober-Ungar-Ausbruch erhalten, welcher in Geschmack und Feuer dem wirklichen Tokayer, in dessen Nachbarschaft er gewachsen ist, fast gleich kommt, und kann davon die versiegelte National-Flasche für 25 Silbergroschen ablassen.

F. W. Mischke, Blücherplatz No. 18.

**E t a b l i s s e m e n t**  
einer Wein-Handlung in Dppeln  
von  
**E d u a r d S h a m m e .**

Außer meiner Specerei-, Material-, Galanterie-, Farbe- und Delicatessen-Handlung, habe ich mir auch noch ein vollkommen assortirtes Wein-Lager angeschafft, bestehend: in vorzüglich schönen herben und süßen Ober-Ungar-Weinen, Rhein- und Franzweine von vorzüglichsten Jahrgängen, rothen und weißen Champagner mousse, Burgunder mousse, Chamberlin, alten Madeira und St. Julien-Medoc, ganz alten Malaga und Pedro-Xiemenes. Mein eifrigstes Bestreben wird auch hier nur dahin gerichtet seyn, mit durch reelle und prompte Bedienung die Gunst und Zufriedenheit eines hohen Adels und verehrten Publikums zu sichern.

Die Preise sind incl. Flasche.

- W** **A**raf- oder Rum-Anzeige. **W**
- Aechter weißer Jamaica-Rum die Bout. (1 preuß. Quart) 25 Sgr.
  - Aechter weißer Jamaica-Rum die Bout. (1/2 preuß. Quart) 13 Sgr.
  - Aechter gelber Jamaica-Rum die Bout. (1 preuß. Quart) 20 Sgr. und 18 Sgr.
  - Aechter gelber Jamaica-Rum die Bout. (1/2 preuß. Quart) 10 1/2 Sgr. u. 9 1/2 Sgr.
  - Aechter gelber Jamaica-Rum die Bout. (1 schles. Quart) 12 1/2 Sgr. u. 11 1/2 Sgr.
  - Aechter gelber Jamaica-Rum die Bout. (1/2 schles. Quart) 6 1/2 Sgr. und 6 Sgr.
- empfehlen von vorzüglicher Güte zu geneigter Abnahme  
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,  
Schmiedebrücke No. 10.

**Die Dampf-Chocoladen-Fabrik**

von

**J. F. Miethe zu Potsdam**

macht hiermit ergebenst bekannt, daß sie in Breslau zur Bequemlichkeit eines verehrten Publikums noch eine

**Haupt-Niederlage ihrer Dampf-Chocolade** in der Del-Fabrik des Hrn. Schlessinger, dem Schweidnitzer Keller gegenüber errichtet, und solche mit allen Sorten aufs vollständigste assortirt hat, um jeden eingehenden Auftrag von welchem Belange er auch sey, aufs prompteste effectuiren zu können.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich zu geneigter Abnahme nachstehende Sorten dieses durch seine unwidersprechlich fest begründete vorzügliche Eigenschaften in kurzer Zeit berühmt gewordenen Fabrikats. Außer daß ich in Parthien zum Wiederverkauf einen ansehnlichen Rabatt bewillige, verkaufe ich in ganzen Pfunden zu folgenden Fabrik-Preisen:

- Feinste Doppel-Vanille-Chocolade das richtige Pfd. à 32 Lth. . . . . 20 Sgr.
- Feinste Chocolade mit Vanille und feinen Gewürzen . . . . . 17 Sgr. 6 Pf.
- Feine Gewürz-Chocolade No. 1 . . . . . 15 Sgr.
- ditto . . ditto . . ditto No. 2 . . . . . 12 Sgr. 6 Pf.
- ditto . . ditto . . ditto No. 3 . . . . . 10 Sgr.
- Feinste Gesundheits-Chocolade mit Zucker ohne Gewürze, von gereinigtem Cacao No. 1 . . . . . 12 Sgr. 6 Pf.
- ditto . . ditto . . ditto No. 2 . . . . . 10 Sgr.
- Bittere Gesundheits-Chocolade . . . . . 12 Sgr. 6 Pf.
- Gewöhnliche Gewürz-Chocolade . . . . . 9 Sgr.
- Inländisch-Moos-Chocolade mit Salep . . . . . 16 Sgr.
- Süße Gersten-Chocolade von, durch heiße Dämpfe präparirtem Gerstenmehl . . . . . 17 Sgr. 6 Pf.

**Schlessinger,**

dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

**A n z e i g e .**

Mit frischer Punsch-Essenz, ächtem Batavia-Arat und Rum, alles in halben und ganzen Flaschen, Bischof-Extract das Fläschchen 3 Sgr., feinste Gewürz-Chocolade, ganz weißen gestoßnen Backzucker und allen Specerei-Waaren in bester Qualität, empfiehlt sich bei möglichst billigen Preisen

E. Beer, Kupferschmiede-Straße No. 25.

**Große Umschlage-Lücher**

in Wolle und Bowr de Soie &c., die ich zurückgesetzt habe, und zu auffallend billigen Preisen offerire  
M. Sachs jun., Raschmarkt No. 46.

**A n z e i g e .**

Aechtes Hamburger Rauchfleisch und ächte Teltower Rübchen erhielt wiederum und offerirt billigst  
Friedrich Walter,  
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

**W a a r e n A n z e i g e .**

Seit mehreren Jahren habe ich das hohe Glück ge-  
nossen, mich einer recht ansehnlichen Zahl geehrter  
Kunden in meiner, am Neumarkt No. 30 belegenen  
Specerey Handlung erfreuen zu können, ich habe nun  
noch ein zweites Etablissement ebenfals am Neumarkt  
in dem sogenannten weißen Hause No. 27 bezogen,  
und verfehle daher nicht, mich auch in diesem Locale,  
mit meinen schon bekannnen Handels-Artickeln, mei-  
nen hochverehrten Kunden zu empfehlen und noch  
die Bemerkung beizufügen, daß nachstehende Artikel  
neu angekommen sind, und möglichst billige Preise zu  
machen verspreche. Als: recht frische Gebirgs-But-  
ter, neue Emirner Eibeben, Valenz-Mandeln, ächte  
französische Pflaumen, garbeter Citronen, ächten  
feinen, ganzweißen Jamaica Rum, nebst den gewöhn-  
lichen, auch sehr empfehlenswerthen Sorten Rum, ferner  
Wiener Gries, Wiener Graupen, Trüffeln, Capern, Sar-  
dellen, Maronen, Wiener Faden- und Stern-Nudeln,  
ächte holländische und Engl. Heringe in Einzeln, wie  
in großen und kleinen Gebinden, holländische Süß-  
milch und Schweizer-Käse, nebst allen Sorten Specerei-  
Material-Waaren, und Tabacken.

**L. S. L. Schwarzer,**  
am Neumarkt Nro. 27 und 30.

Die Del-Fabrik von Schlesinger dem  
Schweidnitzer Keller gegenüber  
zeigt hiermit ergebenst an, daß vom heutigen Tage  
ab, eine neue Sorte fein raffinirtes Brenn-Del  
unter dem Namen

**„Nordisches Del“**

zu haben ist. Dieses Del, welches in Argandschen als  
auch in gewöhnlichen Lampen vorzüglich schön brennt,  
und bei gehöriger Behandlung der Lampe weder raucht  
noch übel riecht, ist äußerst billig, wird jedoch  
nur in Ganzen, halben und mindestens Viertel Cen-  
nern verkauft.

Bei dieser Gelegenheit empfiehlt die genannte Fa-  
brik auch ihr bedeutendes Lager von vorzüglich schön  
raffinirtem Rüß-Del, und ächt Petersburger Hanf-  
Del, sowohl in Pfen als auch Centnerweise.

Breslau den 19. December 1828.

\* \* \* \* \*

Vorzüglich schönen Rhein-Lachs, geräuch. Pom-  
mersche Gänse-Brüste, Speckbücklinge, Holl. und  
Schweizer Käse, schöne große Maronen, Mandeln  
in Schaalen à la Princesse, neue Eibeben und süße  
Mandeln empfiehlt **Eduard Schamme** in Dypeln.

**A n z e i g e .**

Eine Parthie sehr schöner frischer Glätzer  
Fisch-Butter erhielt und offerirt billigst  
**Friedrich Walter,**  
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

**Regen- und Sonnenschirm-Fabrik**  
in No. 1. am Ecke des Ringes und  
Nicolai-Strasse in Breslau.

Ich habe die Ehre anzuzetgen, daß ich zu diesem  
Christmarkt mit einer vielfältigen Auswahl von seide-  
nen und baumwollenen Regenschirmen neuester Art  
versehen bin, welche mit den neuesten Pariser Stoffen  
überzogen sind, sowohl auch kleine baumwollne Re-  
genschirme für Kinder. In der bestimmten Zuversicht,  
daß jeder mich Besuchende sowohl wegen guter und  
ächter Waare als wegen der möglichst billigsten Preise  
genügend zufrieden gestellt werden wird, berechtigt  
mich um so mehr, einem hochgeehrten Publikum mich  
bestens zu empfehlen und um Ihren geneigten Zuspruch  
ergebenst zu bitten.

**Johann Pätzolt** aus Numburg.

**Direct aus Paris**

erhielten so eben eine Post-Sendung neuester Art Arm-  
bänder, Collets, Busennadeln, Ringe und sehr viele  
andere Damenschmuck-Waaren, welche sich besonders  
zu Geschenken eignen und empfehlen solche, so wie  
auch die neuesten mitgekommenen Damen-Taschen,  
Kober, Körbchen und Arbeits-Kästchen ganz wohlfeil

**Hübner et Sohn,**

am Ringe Nro. 43. nicht weit von der  
Schmiedebrücke.

**Kunst = Anzeige .**  
Zum bevorstehenden Weihnächtsfeste empfiehlt  
eine große Auswahl der schönsten Wiener, Mün-  
berger, Leipziger Kunst-Villetten, die sich  
zum neuen Jahr sehr gut eignen, so wie eine  
große Auswahl Empfehlungs- und Visiten-Kar-  
ten, zu nur möglichst billigen Preisen.  
**A. Fietta,**  
dem Schweidnitzer Keller gegenüber No. 22.

**Die Del-Fabrik**  
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.  
erhielt neue Sendungen der durch ihre bewährten  
vorzüglichen Eigenschaften hinlänglich bekannten  
**ächten patentirten Gersten-Chocolade,**  
desgleichen von der **Isländisch-Moos-, Zitter-**  
**wer- und privilegirten Eichel-Chocolade.**

**A n z e i g e .**

So eben erhielt ich wieder **Mahagoni-Fournere,**  
**Abern und Elfenbein-Staubkämme,** welches beides  
zu dem **Berliner Fabrik-Preis** verkauft  
**A. Heidenreich,** Carlstraße No. 42.

So eben erhielt ich vollsaftig zweiten Schnitt  
**Messner Citronen,** so wie sehr schöne große **Apfel-**  
**sinen** und offerirt möglichst billig  
**A. Rnauß,** Kränzelmarkt No. 1.



# Zweite Beilage zu No. 301. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Bom 22. December 1828.

### Bekanntmachung.

Die zu Wilkau bei Schweidnitz sub No. 40. belesene, Ortsgerichtlich auf 122 Rthlr. 10 Sgr. gewürdigte, weyland Gottlob Bräuer'sche Häuslerstelle nebst Ackerland, soll auf Antrag der Bräuer'schen Erben in Termino peremptorio den 10ten Februar 1829 um 10 Uhr in loco Wilkau an den Weis- und Bestbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen, ihre Besitzfähigkeit zu documentiren, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich werden die unbekanntten Gläubiger des Häusler Bräuer zu dem nehmlichen Termine zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen sub poena praecclusi vorgeladen.

Schweidnitz den 8ten November 1828.

Das Justiz-Rath von Lieres Wilkauer Gerichts-Amt.

### Bekanntmachung.

Es soll im künftigen Sommer ein neues Schulhaus von Bindwerk mit Flachwerkdach zu Breschigne, Wohlauer Kreises, erbaut werden. Zur Verbindung dieses Hauses an den Altbestfordernenden ist auf den 4ten Januar k. J. Vormittags 10 Uhr im alten Schulhaus daselbst ein Termin angesetzt, zu welchem Entreprisefähige Werkmeister oder andere Bau-Unternehmer eingeladen werden, ihr Gebot abzugeben. Der Zuschlag bleibt der Königl. Regierung zu Breslau vorbehalten. Zeichnung, Kosten-Anschlag und Bau-bedingung können bei mir eingesehen werden.

Wohlau den 4ten December 1828.

Rimann, Königl. Bau-Inspector.

### Puz = Waaren = Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich mein aufs geschmackvollste und zu den billigsten Preisen in jeder Hinsicht assortirtes Puz Waaren-Lager, bestehend in: Hüten von Sammt, Atlas und Grob de Naples, Hauben in Flor, Füll und ausgezeichnet schönen ächten Blondes, Kragentücher, Phantase-, Reiber- und Straußfedern, französische Blumen, welche Ball-, Diadems in Gold und Silber, nebst noch anderen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Berwittw. Johanna Friedländer,  
am Ringe No. 14. der Hauptwache gegenüber.

### Anzeige.

Vollsaftige Gardeser Citronen offerirt billigst  
Friedrich Walter,  
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

### Anzeige.

Kleine Elephanten, Zähne, Spitzen und Hohlungen, wie Elfenbein-Abgang kann ich zu sehr billigen Preisen ablassen.  
A. Heidenreich, Carlstraße N. 42.

### Handlungs-Verlegung.

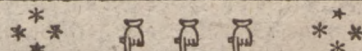
Die Niederlage der Taback-Fabrik von den Herren Carl Heinr. Ulrici & Comp. in Berlin ist zur Bequemlichkeit eines resp. Publikums und denen geehrten Abnehmern, in das neu errichtete offene Gewölbe, Junkern-Straßen- und Dorotheen-Gassen-Ecke No. 33. verlegt worden. Es werden daselbst zu jeder Tageszeit, in kleinen und großen Quantitäten, die beliebten Sorten Rauch- und Schnupf-Tabacke, zu welchen noch mehrere neue Sorten hinzugekommen sind, wobei sich Barinas-Canafter, Portorico in Rollen, sehr leichte lose Canaster, Cigarren in jeder Qualität, alle Arten grob und fein rappirte Carotten, so wie aromatische Schnupftabacke, vorzüglich ausgezeichnet, zu allen Preisen, bei zehn Pfund mit ein Pfund Rabatt, um jedem Wunsche zu genügen, zu haben seyn, und hiermit zur gütigen Abnahme bestens empfohlen.

Breslau den 22sten Decbr. 1828.

### Anzeige.

So eben empfangen ich etnen extrafeinen, kleinbohnigten, ganz grünen Coffee, von ausgezeichnetem guten Geschmack, das Pfund zu 10 Sgr. Diese Sorte ist lange hier entbehrt worden.

F. A. Hertel, am Theater.



Neue holländische Boll- und marinirte Heringe;  
Aechte Braunschweiger Cervelat-Wurst pr. Pfund 15 Sgr.;  
Berliner Cervelat- oder Schlack-Wurst, pr. Pfd. 10 Sgr.;  
Eingelegte Pfeffergurken das preuß. Quart 7 1/2 Sgr.;  
Marinirte Zwiebeln das preußische Quart 7 1/2 Sgr., offerirt fortwährend

**Friedrich Gustav Pohl in Breslau,**  
Schmiedebücke No. 10.

### Anzeige.

Es empfiehlt sich mit Weihnachtsstriezeln von vorzüglicher Güte und versichert, daß alle Bestellungen promptest besorgt werden sollen

G. A. Metzlg, Bäckermeister,  
No. 36. im ehemaligen Hannerschen Hause  
Altbüßer Straße.

Bernstein = Waaren und kleine Schwarzwalder Wand = Uhren  
erhielten in vorzüglichster Auswahl und empfehlen ganz wohlfeil

Hübner & Sohn, am Ringe No. 43.  
nicht weit der Schmiedebrücke.

A n z e i g e.

Neue Sultan-Rosinen,  
Neue Muscat-Trauben-Rosinen,  
Neue grosse Rosinen und  
Neue Mandeln in Schaaalen à la princesse,  
offerirt billigst Friedrich Walter,  
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

A n z e i g e.

Diesen Weihnachts heiligen Abend empfiehlt sich mit guten Butter- und Nohnstrizeln von zwei bis 10 Sgr. fertig, die größeren nach Bestellung  
Conditor Micadi, auf der Albrechtsstraße in der goldenen Muschel, der Stadt Rom gegenüber.

A n z e i g e.

Pommersche Gänsebrüste, marinirten Lachs und Fricken, Berliner Wurst zu einem sehr billigen Preise empfiehlt S. G. Schwarz, Ohlauerstraße N. 21.

A n z e i g e.

Vorzüglich schöne Trauben-Rosinen empfing so eben und offerirt  
M. Knauß, Kränzelmarkt No. 1.

A n z e i g e.

⚡ Ganz neue moderne Tisch-, Schlitten- und Fußteppiche, habe so eben erhalten und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen  
Peter Kröll, Eyroler-Teppichhändler,  
Ohlauer-Strasse in zwei Regeln Nro. 78.

Lotterie = Gewinne.

Bei Ziehung der 14ten Courant-Lotterie fielen nachstehende Gewinne in mein Comptoir:

- 100 Rthlr. auf No. 8225 14051 17727 18087.
- 50 Rthlr. auf No. 8245 12217 29404.
- 20 Rthlr. auf No. 12261 74 14005 47 77 85 18053 99 29411.
- 8 Rthlr. auf No. 8203 5 6 12 13 14 19 22 34 37 42 47 48 49 12204 6 9 11 14 16 27 28 29 34 35 41 44 45 47 49 55 56 65 71 82 88 97 14003 4 10 12 13 17 22 25 28 32 35 37 39 41 43 49 50 51 52 53 55 57 58 61 72 78 89 98 16002 3 4 10 15 17 40 44 48 49 17701 9 12 28 29 31 39 45 46 49 18058 62 63 65 66 67 70 72 76 90 95 29407 14 18 21 23 32 33 39 48 54 57 58 61 63 68 72 80 90 92 29500.

Mit Loosen zur Klassen- und neuen Courant-Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst  
Schreiber, Blücher-Platz im weißen Löwen.

Lotterie = Gewinne.

Bei Ziehung der 14ten Courant-Lotterie traf in meine Einnahme:

- 100 Rthlr. auf No. 4634.
- 50 Rthlr. auf No. 5108.
- 20 Rthlr. auf No. 3858 4628 18812 26663.
- 8 Rthlr. auf No. 2684 3776 3855 4620 4625 4630 4631 4632 5104 5114 5118 5120 11036 11038 11042 11049 12500 14501 14503 14505 18811 26613 26615 26616 26618 26620 26629 26633 26636 26644 26646 26649 26650 26653 26660 26671 26674 26676 26682 26683 26684 26689 26697 26698.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 59ster Lotterie, deren Ziehung auf den 15. Januar k. J. festgesetzt ist, und Loosen zur 1sten neuen Lotterie in Ganzen (à 10 Rthlr. 5 Sgr.) und Hünstel (à 2 Rthlr. 1 Sgr.) zu welcher Pläne gratis abgeholt werden können, empfiehlt sich Auswärtigen und Einheimischen

H. Holschau der ältere  
Neusche-Strasse im grünen Polacken.

Lotterie = Gewinne.

Bei Ziehung der 14ten Courant-Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comptoir:

- 200 Rthlr. auf No. 16634.
- 150 Rthlr. auf No. 3022 8666 16677.
- 50 Rthlr. auf No. 6135 7831 7871 16629 26198.
- 20 Rthlr. auf No. 3023 6103 6122 6166 7801 8642 15778 15788 16604 16605 16615 24499 26152 26196.
- 8 Rthlr. auf No. 3002 3 11 15 27 29 30 32 34 38 40 46 49 52 54 58 61 65 6108 9 14 17 21 26 34 37 42 44 45 47 50 57 58 69 73 78 81 83 92 93 97 6200 7805 6 12 19 27 28 32 34 37 39 40 43 44 49 51 54 62 64 66 76 80 82 83 85 87 90 92 97 98 7900 8606 13 17 22 24 28 34 39 40 44 46 51 52 59 62 67 63 71 74 81 87 93 97 98 15293 15712 13 14 26 41 45 46 48 52 60 62 69 79 80 84 85 86 93 98 16614 17 21 22 23 16626 16635 38 43 54 55 63 65 68 75 82 88 89 95 97 24478 97 26155 63 69 71 74 76 81 82 85 90 91 26200 27391 94.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 59ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun.,  
Blücher-Platz nahe am großen Ring.

Handlungs-Local-Veränderung.

Von heute an haben wir unser Handlungs-Local  
Carlsstraße No. 31. im silbernen Becher.  
Dreslau den 16. December 1828.  
J. S. Kroh & Comp.

**Lotterie = Gewinne.**

Bei Ziehung 5ter Klasse 58ster Lotterie sind bei mir gewonnen worden:

**Der erste Hauptgewinn**

von

**150,000 Rthlr.**

**auf No. 56339.**

**Drei Gewinne zu 5000 Rthlr. auf**

**No. 40810 56359 77598.**

**2000 Rthlr. auf No. 31714.**

**500 Rthlr. auf No. 55957 72208  
72258.**

Mit Loosen zur 1sten Klasse 59ster Lotterie, so wie zur 1ten Courant-Lotterie empfiehlt sich zur geneigten Abnahme ergebenst

**Der Königliche Lotterie = Einnehmer**

**Appun**

**in Bunzlau.**

**Schnupf- und Rauchtacksdosen**

von Stobwasser und Müller, mit und ohne Malerei, erhalten eine sehr schöne Auswahl und empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen

**Hübner et Sohn,**

**am Ringe No. 43. ohnweit der Schmiedebrücke.**

**Unterrichts = Offerte.**

Jemand, der selbst fertiger Klavierspieler, gründlichen Unterricht im Fortepiano = Spiel und Gesang zu geben weiß, wünscht in dieser Eigenschaft Beschäftigung zu finden. Das Nähere ist beim Hrn. Kapellmeister Schnabel, Domstraße No. 20. und in der Leuckart'schen Musikhandlung am Raschmarke zu erfahren.

Junge Leute, welche gründlich die Deconomie zu erlernen wünschen, können gegen billige Pension sofort untergebracht werden vom Anfrages- und Adress-Bureau im alten Rathhause am Ringe.

Abhanden gekommene Taback = Dose.

Es ist eine silberne Schnupftaback = Dose, von innen vergolbet, wo auf dem Deckel folgendes gravirt war: „Zum Andenken von J. M. Leipziger 1819“ abhanden gekommen. Es wird daher Jeder vor dem Ankauf derselben gewarnt und wer dieselbe nachweisen und wieder verschaffen kann, der beliebe solches Junkernstraße No. 30. in der ersten Etage anzuzeigen und dafür eine angemessene Belohnung in Empfang zu nehmen.

**Bude zu vermietthen.**

Eine grundfeste Bude No. 120. auf dem Ringe, dem goldnen Baum gegenüber, ist zu vermietthen und zu Weihnachten zu beziehen, bei **Carl Löffert.**

Eine Wohnung von 4 Stuben Parterre nebst allem Zubehör, ist im Feigenbaum, Ecke der Altbüßer- und Kupferschmiedestraße zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst im Eckgewölbe.

Zu vermietthen, eine Wohnung, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, mit Stallung und Wagenremise vor dem Dhlauerthore No. 83. und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere zu erfragen beim Wirtshaus daselbst.

**Literarische Nachrichten.**

Bei Herold jun. in Hamburg ist so eben erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

**Englische Literatur.**

The Cours of time: a poem, in ten books. By Rob Pollok, A. M. The fifth Edition, geb. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Wer dieses neue Werk nicht kennt, der halte es der Ansicht werth.

„The Course of time“ is the finest poem which has appeared in any language since Paradise Lost. — sagt der Ecl. Reserw. (Das schönste was seit Milton Paradise Lost in irgend einer Sprache geschrieben worden.) — Außerst correct und wohlfeil ist die hier genannte Ausgabe. Vier Auflagen sind bereits in diesem Jahre vergriffen.

Zu Leipzig in der Expedition des europ. Aufsehers sind so eben erschienen und durch alle solide Buchhandlungen Preußens, (in Breslau bei W. G. Korn) zu haben:

1) Dr. Bergk, guter Rath eines Vaters an seine Kinder. Eine Mitgabe durchs Leben. br. 15 Sgr.

2) Der gegenwärtige Krieg Rußlands gegen die Türkei, oder was will man, und was gilt es? Mit Betrachtungen über das pol. Gleichgewicht über einen Krieg Großbritanniens gegen Rußland u. s. w. Von einem Diplomaten aus der alten Schule (br. 15 Sgr.) (Sehr merkwürdig.)

3) Der prophetische Almanach auf 1829 oder Nachricht von den merkwürdigsten Ereignissen in diesem Jahre. Aus einer alten Handschrift. (br. 5 Sgr.)

4) Spieß, der unfehlbare Wetterprophet oder Anweisung, wie man die zukünftige Witterung erfahren kann. Ein unentbehrliches Handbuch für Bürger und Landleute u. s. w. (br. 12 Sgr.)

### U n g e k o m m e n e F r e e n d e .

Am 20ten: In den 3 Bergen: Hr. v. Schönermark, Gutspächter, von Krieblowitz, Hr. John, Gutsbesitzer, von Landsbut; Hr. Hasforth, Lieutenant, von Düben. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Rittberg, Rittmeister, von Witzig; Hr. Graf v. Dankelmann, Kammerherr, von Ellguth; Hr. v. Gaffron, von Kunern; Hr. Wehser, Kaufmann, von Ziegenhain; Hr. Blank, Kaufmann, von Berlin; Hr. v. Schweidnitz, von Tuse. — Im goldnen Baum: Frau Gräfin v. Dambly, von Weiswasser; Frau Baronin von Stosch, von Neobischütz; Hr. Hohlsfeld, Bürgermeister, von Grottkau. — Im goldnen Schwert: Frau Majorin von Lettgau, von Janowitz; Hr. Gröbe, Fabrik-Inhaber, von Thomatschow; Hr. Berring, Wasserbau-Inspector, von Steinau. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Hoffmann, Oberamtmann, Hr. Gabriel, Kammerer, beide von Patzschau; Hr. Zimmermann, Oberamtm., von Brieg; Hr. Brieger, Oberamtm., von Lossen; Hr. König, Gutsbes., von Brune. — Im weißen Adler: Hr. Ludwig, Hofrath, von Jauer; Hr. v. Prosch, von Hausdorf; Hr. v. Lipinsky, von Jakobine. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Helmrich, Rittmeister, von Bruchotzschine; Hr. Baron v. Leichmann, Kammerherr, von Kraschen; Hr. Hohhaus, Kammerath, von Krotzky; Hr. Bernich, Partikulier, von Meisse; Schausp. Mad. Lüder, Sängerin Mad. Brenck, Hr. Richter, Hr. Hornicker, Hr. Köhler, Hr. Börger, Hr. Mäder, Hr. Lücke, Schauspieler, sämtl. v. Berlin. — In der großen Stube: Herr Görtzig, Oberamtm., von Gründorf; Hr. Hüpper, Gutsbes., von Wohljanowitz; Hr. Döhring, Lieutenant, von Kritschen; Hr. Wäpold, Hr. Dietrich, Lieutenants, von Spahlitz. — Im weißen Storch: Hr. Graf v. Köpöth, von Briefe. — In der goldnen Krone; Hr. Hedinger, Dokt. Med., von Schweidnitz; Hr. Schmidt, Justiz-Actuarus, von Starotenko. — Im Privat-Logis: Hr. Benzler, Polizeidistricts-Justiz-Commis., von Peterswaldbau, Blücherplatz No. 14; Hr. Vateri, Major, von Medwitz, Schuhbr. N. 5.

Am 21ten: In der goldnen Gans: Hr. Görtzig, Kaufmann, von Stettin; Hr. Du Vort, Kaufm., von Paris; Hr. Kopisch, Kaufm., von Schmiedeberg. — Im goldnen Schwert: Hr. Bücher, Kaufmann, von Varmen. — Im Rautekrantz: Hr. v. Schlieben, Ob. L. G. Rath, von Ratibor; Hr. Zimmer, Handlungs-Commis., von Prag. — Im blauen Hirsch: Hr. Flatt, Gutsbes., von Leutmannsdorf. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Reichenbach, von Brustave; Hr. v. Prittzwitz, Kammerherr, von Minkowski; Hr. Angels, Mechanikus, Hr. Borfig, Factor, beide von Berlin. — Im goldnen Baum: Hr. v. Neuhaus, Obrist-Lieutenant, von Hünern. — Im goldnen Zepher: Herr Pflücker, Ob. L. G. Referend., von Glogau; Frau Oberamtmann Vogt, von Steinsdorf. — In der großen Stube: Hr. Depnel, Gutsbes., von Wladjanow. — In der goldnen Krone: Hr. Reinert, Lieutenant, von Schweidnitz. — Im Privat-Logis: Hr. Schulze, Economie-Com-

missar, von Groß-Boitsdorf, Neumarkt No. 6; Hr. v. Nechtrik, Ob. L. G. Referendar, von Glogau, Mathiasstraße No. 90.

### Wechsel - Geld - u. Effecten - Course von Breslau vom 20ten December 1828.

Wechsel - Course.		Pr. Courant.	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cont.	2 Mon.	141 $\frac{3}{4}$	—
Hamburg in Banco	2 Vista	150	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	149	—
London für 1 Pfd. Sterl.	2 Mon.	6. 22 $\frac{3}{4}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	2 Vista	107 $\frac{3}{4}$	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Angsburg	2 Mon.	107 $\frac{3}{4}$	—
Wien in 20 Kr.	2 Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	107 $\frac{3}{4}$	—
Berlin	2 Vista	—	99 $\frac{3}{4}$
Ditto	2 Mon.	—	99 $\frac{3}{4}$

Geld - Course.		Stück	Pr. Courant.
Holländ. Rand - Ducaten	—	98 $\frac{3}{4}$	—
Kaiserl. Dneaten	—	97	—
Friedrichs'd'or	100 Rthl.	113 $\frac{3}{4}$	—
Poln. Courant	—	101 $\frac{3}{4}$	—

Effecten - Course.	Zinssatz	Pr. Courant.	
		Briefe	Geld
Banco - Obligationen	2	—	99
Staats - Schuld - Scheine	4	91 $\frac{3}{4}$	—
Preuss. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto ditto von 1822	5	—	—
Danziger Stadt. Obligat. in Thl.	—	—	32 $\frac{3}{4}$
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	99 $\frac{3}{4}$	—
Breslauer Stadt - Obligationen	5	105 $\frac{3}{4}$	—
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	—
Holl. Kans et Certificats	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	41 $\frac{3}{4}$	—
Ditto Metall. Obligat.	5	99	—
Ditto Anleihe - Loose	—	—	—
Ditto Bank - Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	105 $\frac{3}{4}$	—
Ditto Ditto 500 Rthl.	4	106 $\frac{3}{4}$	—
Ditto Ditto 100 Rthl.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.	—	—	84 $\frac{3}{4}$
Disconto	—	5	—

### Getreide - Preis in Courant. (Preuss. Maass.) Breslau den 20. Decbr. 1828.

Weizen	Höchster:			Mittler:			Niedrigster:		
	2 Rthlr.	9 Sgr.	8 Pf.	2 Rthlr.	9 Sgr.	8 Pf.	1 Rthlr.	21 Sgr.	8 Pf.
Roggen	1 Rthlr.	9 Sgr.	8 Pf.	1 Rthlr.	5 Sgr.	6 Pf.	1 Rthlr.	2 Sgr.	8 Pf.
Gerste	1 Rthlr.	5 Sgr.	8 Pf.	1 Rthlr.	2 Sgr.	6 Pf.	1 Rthlr.	8 Sgr.	8 Pf.
Hafer	2 Rthlr.	27 Sgr.	6 Pf.	2 Rthlr.	22 Sgr.	6 Pf.	2 Rthlr.	17 Sgr.	6 Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.  
 Redakteur: Professor Dr. Kunisch.